





# Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Der Palliativpflegeverband Ostbelgien (PPV)</b> .....	<b>6</b>
<b>3. Trägerschaft, Verwaltung, Mitarbeiter</b> .....	<b>7</b>
3.1 Die Generalversammlung .....	7
3.2 Der Verwaltungsrat .....	8
3.3 Der geschäftsführende Ausschuss .....	9
3.4 Das Team.....	9
3.5 Öffnungszeiten.....	9
<b>4. Administrative und organisatorische Aufgaben und Arbeiten</b> .....	<b>10</b>
4.1 Die Arbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft und administrative Auflagen	10
4.1.1. Kompetenzübertragung vom Föderalstaat an die Deutschsprachige	
Gemeinschaft .....	10
4.1.2. Die Anerkennung durch die Deutschsprachige Gemeinschaft .....	10
4.1.3. Begleitausschuss .....	10
4.1.4. Weiterbildungen des Teams .....	10
4.1.5. Beschwerdemanagement.....	11
4.2 Die elektronische Patientenakte .....	11
4.3 Spendenabzugsfähigkeit .....	11
<b>5. Herausforderungen und Ziele 2024</b> .....	<b>12</b>
<b>6. Schwerpunkte und Projekte 2024</b> .....	<b>14</b>
6.1 Bestandsaufnahme der Palliativpflege in Ostbelgien und Middle-Care Betten.....	14
6.2 Der LETZTE-HILFE-KURS.be: Ausbildung für Ehrenamtliche, pflegende Angehörige	
und Interessierte .....	15
6.3 Symposium zum Thema Spiritualität .....	17
6.4 Informationsabend zum Thema: „Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz	
für Angehörige und Betroffene“ .....	19
6.5 Netzwerkarbeit mit den mobilen Palliativteams der beiden Krankenhäuser	
anlässlich des Weltpalliativtags zum Thema: „Wenn Essen und Trinken eine andere	
Bedeutung bekommen“ .....	20
6.6 Benefizkonzert und Angehörigentag.....	22
6.7 Intranet .....	23
<b>7. Das Netzwerk nach Bereichen und Akteuren</b> .....	<b>23</b>
7.1 Sektorenübergreifend: das Expertengremium (EG).....	23
7.2 Die häusliche Pflege .....	23
7.2.1 Die Hausärzte .....	23
7.2.2 Die Krankenpfleger der 1. Linie.....	24
7.3 Die Wohn- und Pflegezentren: Die AG der WPZS.....	24
7.4 Die Palliativteams der Krankenhäuser und des Foyer Horizont .....	26
7.5 Weitere Partner und Gremien im lokalen Netzwerk.....	27
7.5.1 Der Beirat für Senioren .....	27
7.5.2 Die DSL .....	27
7.5.3 Der PRT.....	27
7.5.4 Weitere Partner.....	27
7.6 Gremien, Verbände und Föderationen in Belgien .....	28
7.6.1 FWSP (Fédération Wallonne de Soins Palliatifs) .....	28
7.6.2 Comité consultatif de bioéthique de Belgique (CCBB) .....	28
7.7 Internationales Netzwerk .....	29
7.7.1 Euregio-Projekt .....	29
7.7.2 REMOCOSAN: der PPV als strategischer Partner.....	29
<b>8. Sensibilisierung und Information der Pflegedienstleister</b> .....	<b>30</b>

8.1	Weiterbildungen durch den PPV gegeben im Jahr 2024 .....	30
8.2	Autonome Hochschule .....	31
8.3	KPVDB .....	31
8.4	Ausbildung zum Familien- und Seniorenhelfer / Pflegehelfer .....	31
8.5	Bibliothek .....	32
8.6	Webseite .....	32
8.7	Andere Sensibilisierung .....	32
<b>9.</b>	<b>Weitere Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>33</b>
9.1	Broschüren und Flyer .....	33
9.2	Weitere Öffentlichkeitsarbeiten .....	33
9.3	Medienpräsenz des PPV .....	34
9.3.1	Analyse der Facebook-Interaktionen und Follower-Zahlen .....	34
<b>10.</b>	<b>Die Patientenbegleitungen durch das Palliativteam des PPV – Statistik 2024 .....</b>	<b>35</b>
10.1	Die Patienten 2024: Anzahl und Herkunft .....	35
10.2	Die Patienten 2024: Beschreibung .....	38
10.3	Die Erkrankung .....	39
10.4	Die Arbeit des Palliativteams des PPV .....	41
10.5	Versterben des Patienten .....	44
10.6	Die Zusammenarbeit mit den Erstversorgern .....	46
<b>11.</b>	<b>Rückblick auf das Jahr 2024 – Perspektiven 2025 .....</b>	<b>47</b>
<b>12.</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>50</b>
12.1	Tabelle Medienpräsenz .....	50
12.2	Printwerbung .....	55
12.3	Social Media .....	56
12.3.1	Facebook-Posts mit der größten Reichweite, den meisten Impressionen und Netto-Interaktionen .....	56
12.3.2	Facebook – Statistik und Zielgruppe .....	59

# 1. Einleitung<sup>1</sup>

Die **Palliativpflege** richtet sich an Menschen mit einer nicht heilbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankung unabhängig von der noch zu verbleibenden Lebenserwartung.

Sie verbessert maßgeblich die Lebensqualität und Autonomie des Patienten, insbesondere wenn sie frühzeitig in Betracht gezogen wird. Dies geschieht durch Vorbeugung, Befreiung oder Linderung von Schmerzen und Symptomen durch Kommunikation und Eingehen auf die Anliegen und die physischen, psychologischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse des Patienten. Dazu gehört selbstverständlich auch die Begleitung seiner Angehörigen.

Die Palliativpflege holt den Patienten dort ab, wo er gerade auf seinem Lebensweg steht. Er wird unterstützt, damit er sein ganz persönliches Lebensende bestmöglich und selbstbestimmt vorbereiten und gestalten kann.

Das Sterben wird als natürlicher Prozess angesehen und wird durch die Palliativpflege weder beschleunigt noch aufgeschoben.

Der Patient soll am Ort seiner Wahl würdevoll sterben können. Das kann zu Hause sein, aber auch im Wohn- und Pflegezentrum für Senioren (WPZS), im Krankenhaus oder auf der Palliativstation (für Ostbelgien im Foyer Horizont<sup>2</sup> in Moresnet).

Letztendlich ist die Palliativpflege vor allen Dingen eins: Sie gibt dem Leben nicht unbedingt mehr Tage. Sie gibt den Tagen mehr Leben<sup>3</sup>.

Seit nunmehr siebenundzwanzig Jahren ist die Förderung der Palliativphilosophie das Anliegen aller Palliativpflegeverbände Belgiens, um der aktuellen Tendenz der Enthumanisierung und „puren“ Medikalisierung des Menschen und seiner Krankheit entgegenzuwirken. Darüber hinaus gilt es, das Tabu um die Themen Sterben, Tod und Trauer aktiv zu bekämpfen und den Wunsch der Patienten bezüglich des Sterbens zu Hause weitgehend zu unterstützen.

Der vorliegende Jahresbericht liefert in kompakter Form eine Übersicht der Aktivitäten des Verbandes während des Jahres 2024.

Nach einer Erklärung zur Aufstellung und den Aufgaben des Verbandes werden anschließend die Herausforderungen, Schwerpunkte und Projekte des Jahres 2024 beleuchtet. Daraufhin wird die Netzwerkarbeit, Sensibilisierung und die Öffentlichkeitsarbeit erläutert. Schließlich werden Zahlen und Statistiken des Jahres 2024 hervorgehoben und schlussfolgernd eine Bilanz gezogen.

In der Hoffnung, dass wir mit dem Jahresbericht **2024** auf Ihr Interesse stoßen, wünschen wir Ihnen eine angenehme Lektüre.

Über Anregungen, Bemerkungen oder Fragen würden wir uns sehr freuen und stehen für diese gerne zu Ihrer Verfügung.

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Die Personenbezeichnungen im vorliegenden Bericht gelten jedoch für alle Geschlechter.

<sup>2</sup> Die Palliativpflegeeinheit von Moresnet heißt „Foyer Horizon“ auf Französisch oder „Foyer Horizont“ auf Deutsch.

<sup>3</sup> Folgend dem Zitat: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben“ von Cicely Saunders, Pionierin der Palliativmedizin.

## 2. Der Palliativpflegeverband Ostbelgien (PPV)

Gemäß dem Vertrag mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist die Mission des PPV die Entwicklung der Palliativphilosophie in der Gesellschaft und die Förderung der Palliativkultur innerhalb des existierenden Pflegeangebots.

Dabei begleitet der PPV Patienten in der letzten Lebensphase in ihrem häuslichen Umfeld und unterstützt somit alle vor Ort tätigen Erstversorger (u.a. Krankenpfleger, Familienhelfer, Krankenwachen, Kinesitherapeuten), Bezugspersonen und Hausärzte bei der Palliativpflege ihrer Patienten.

Der PPV bietet eine Koordination und Organisation aller Leistungen der Palliativpflege in Zusammenarbeit mit o.e. Erstversorgern beim Patienten. Demensprechend beinhaltet die Mission des PPV laut Geschäftsführungsvertrag folgende **Basisaufgaben**:

- Die Netzwerkarbeit in der Palliativpflege zwecks adäquater Zusammenarbeit mit betroffenen Gesundheitsdienstleistern mit der Zielsetzung einer maximalen Ergänzung der Einrichtungen und Dienste.
- Die Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für die Palliativpflege und zu den Themen Sterben, Tod und Trauer. Gemäß Vertrag mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft liegt der Fokus auf folgenden Schwerpunkten:
  - Sensibilisierung der Dienstleister (Ehrenamtliche und Fachkräfte inklusive Ärzte)
    - Festigung und Aufbau der Palliativkultur
    - Förderung und Festigung der Kenntnisse in Palliativpflege
  - Sensibilisierung der Bevölkerung zur Palliativpflege, den Themen Sterben, Tod und Trauer
  - Information
    - Telefonische Beratung bezüglich Palliativpflege und Trauerbewältigung
    - Informationsbereitstellung zum Thema Palliativpflege

Die durch den Geschäftsführungsvertrag auferlegten **spezifischen Aufgaben** werden durchgeführt durch das Palliativteam des PPV (auch bekannt als „Externes Team“). Dieses besteht aus Krankenpflegerinnen, einer Referenzärztin und einer Psychologin.

Mit Einverständnis des Hausarztes und unter dessen Leitung sowie in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Erstversorgern des Patienten bietet das Palliativteam unter anderem Folgendes an:

- Begleitung und Beratung des Patienten und seines Umfeldes in Hinsicht einer qualitativen, ganzheitlichen, multidisziplinären und vorausschauenden Palliativpflege;
- Psychologische Beratung und spirituelle Unterstützung des Palliativpatienten und seines Umfelds;
- Organisation und Koordination der Pflege und Unterstützung des Patienten und seines Umfeldes zu Hause;
- Expertise in Symptompflege und Schmerztherapie;
- Logistische Unterstützung im Rahmen der Begleitungen, wie z. B. der Verleih von Medikamentenpumpen (solange der Vorrat reicht).

Die täglichen Krankenpflegeleistungen, d.h. die Körperpflege, die Wundpflege, die ganzheitliche Beobachtung des Patienten (Schmerzen, usw.), die Vorbereitung und Verabreichung von Medikamenten werden durch die Erstversorger geleistet. Letztere Pflegedienstleister sind daher unablässig. Ihr Einsatz wird den Bedürfnissen des Patienten angepasst.

Die Krankenpflegerinnen des PPV<sup>4</sup> haben ihrerseits eine unterstützende Funktion in der Beratung der Erstversorger<sup>5</sup>. In Hinsicht der Symptomlinderung, einer adäquaten Schmerztherapie, des Erhalts der bestmöglichen Lebensqualität, maximaler Autonomie und Unterstützung des Patienten, seines Umfeldes und den Erstversorgern, gewährleistet das Palliativteam des PPV eine 24-Stunden-Bereitschaft und organisiert Versammlungen zu Fallbesprechungen zu Hause mit dem Patienten, seinen Angehörigen, dem Hausarzt und besagten Erstversorgern.

### **3. Trägerschaft, Verwaltung, Mitarbeiter**

#### **3.1 Die Generalversammlung**

Folgende Organisationen sind Mitglied der Generalversammlung:

##### **Vereinigungen der Allgemeinmediziner**

- ✓ VAN DG – Vereinigung der Allgemeinmediziner im Norden der DG
- ✓ Vereinigung Eifeler Allgemeinmediziner

##### **Häusliche Pflege- und Hilfsdienste**

- ✓ Vivadom

##### **Wohn- und Pflegezentren für Senioren**

- ✓ WPZS St. Joseph, Eupen (ÖSHZ Eupen)
- ✓ Marienheim, Raeren
- ✓ VIVIAS Interkommunale Eifel (Seniorenheim St. Elisabeth St. Vith und Seniorenheim Hof Bütgenbach)
- ✓ Kathleos VoG
- ✓ Seniorenzentrum St. Franziskus, Eupen
- ✓ Seniorenresidenz Golden Morgen, Walhorn

##### **Krankenhäuser und spezifische Palliativbetten**

- ✓ Sankt-Nikolaus-Hospital Eupen
- ✓ Klinik Sankt Josef St. Vith
- ✓ CHC (Foyer Horizont Moresnet)

##### **Ehrenamtliche Organisationen**

- ✓ Josephine-Koch-Service VoG

##### **Andere**

- ✓ KPVDB – Deutschsprachige Krankenpflegevereinigung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- ✓ Stiftung gegen Krebs VoG

Die Generalversammlung hat am 21. Mai 2024 getagt.

---

<sup>4</sup> Die sogenannte „2. Linie“.

<sup>5</sup> Die sogenannte „1. Linie“.

## 3.2 Der Verwaltungsrat

Folgende Organisationen mit ihren Vertretern wurden durch die Generalversammlung vom 13. Mai 2022 für die Dauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt:

### Verwalter

### Ständiger Vertreter

#### Vereinigungen der Allgemeinmediziner

- |                                          |                                |
|------------------------------------------|--------------------------------|
| ✓ VAN DG                                 | Herr Dr. Adriaan Oomen         |
| ✓ Vereinigung Eifeler Allgemeinmediziner | Frau Dr. Marie-Christine Arens |

#### Heimpflegedienste

- |           |                   |
|-----------|-------------------|
| ✓ Vivadom | Frau Petra Johnen |
|-----------|-------------------|

#### Krankenhäuser und Palliativstation

- |                               |                                                                                      |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| ✓ St. Nikolaus-Hospital Eupen | Frau Annie Michaelis                                                                 |
| ✓ Klinik St. Josef St. Vith   | Frau Beate Plattes                                                                   |
| ✓ CHC – Foyer Horizont        | Frau Corinne Dardenne bis 1. Februar 24<br>Frau Isabelle Xhonneux: seit 21. Mai 2024 |

#### WPZS

- |                                  |                                       |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| ✓ WPZS St. Joseph Eupen          | Frau Cathleen Bordarwé                |
| ✓ Kathleos                       | Frau Nadja Brockhans                  |
| ✓ Seniorenresidenz Golden Morgen | Frau Corinna Schneider                |
| ✓ Vivias Interkommunale Eifel    | Frau Dagmar Krämer: seit 21. Mai 2024 |

#### Ehrenamtliche Organisationen

- |                              |                  |
|------------------------------|------------------|
| ✓ Josephine-Koch-Service VoG | Frau Doris Wertz |
|------------------------------|------------------|

#### Andere

- |         |                      |
|---------|----------------------|
| ✓ KPVDB | Frau Josiane Fagnoul |
|---------|----------------------|

Folgende Personen sind mit beobachtender Funktion zu den Verwaltungsratssitzungen eingeladen: Frau Myriam Berg (selbstständige Krankenpflegerin) und Herr Fabrice Belleflamme (Vivadom).

Der Verwaltungsrat hat drei Mal getagt: am 8. März, am 19. April und am 31. Oktober 2024.

### 3.3 Der geschäftsführende Ausschuss

Am 30. Mai 2022 sind folgende VWR-Mitglieder für die Dauer von drei Jahren in den geschäftsführenden Vorstand gewählt worden:

- ✓ Präsidentin                      Frau Josiane Fagnoul
- ✓ Vize-Präsidentin              Frau Petra Johnen
- ✓ Schriftführerin                 Frau Corinna Schneider

Der Ausschuss hat drei Mal getagt: am 23. Januar, am 5. August und am 4. Oktober 2024.

### 3.4 Das Team

Geschäftsführung	Petra Plumacher	100 % VZÄ
Sekretariat und Projektarbeit	Annick Nyssen	80% VZÄ (seit dem 16. 09.2024) (Maribel)
	Charlotte Philipps	50 % VZÄ (bis Ende Juli 2024) (Maribel)
	Clarissa Krüger	50 % VZÄ (bis Ende Juli 2024) (Maribel)
	Doris Pirard	25 % VZÄ seit 1. August 2024 weitere 20 % VZÄ (Maribel)
Krankenpflege	Doris Pirard	55 % VZÄ
	Catherine Schommers	50 % VZÄ
	Clarissa Krüger	50 % VZÄ
	Sophie Pitz	50 % VZÄ (seit April 2024)
	Sabine Paasch	Ca. 40% VZÄ (auf selbstständiger Basis bis Ende Mai 2024)
Psychologin	Karen Casteleyn	Krankheitsbedingte Abwesenheit seit Februar 2023
		Punktuelle Ersatz durch verschiedene Psychologen auf selbständiger Basis
Referenzärztin	Dr. Ursula Wetzels	
	Dr. Emmanuelle Mockel	seit März 2024

Die Referenzärztin ist Teil des multidisziplinären Palliativteams des PPV und gewährleistet die Begleitung des PPV mit mindestens vier Stunden pro Woche. Sie ist zudem 24/24 Stunden telefonisch für das Palliativteam und für die Hausärzte erreichbar.

### 3.5 Öffnungszeiten

#### Büro:

Montag bis Freitag  
09:00 bis 15:00 Uhr  
außer mittwochs

#### Dienst Pflegeteam:

Wochendienst von 08:00 bis 17:00 Uhr  
Bereitschaftsdienst von 17:00 bis 08:00 Uhr  
Erreichbarkeit 7/7 und 24/24

## 4. Administrative und organisatorische Aufgaben und Arbeiten

### 4.1 Die Arbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft und administrative Auflagen

#### 4.1.1. Kompetenzübertragung vom Föderalstaat an die Deutschsprachige Gemeinschaft

Seit dem 1. Januar 2019 untersteht der PPV einem neuen gesetzlichen Rahmen nämlich dem Dekret vom 13. Dezember 2018 über die Angebote für Senioren und Personen mit Unterstützungsbedarf sowie über die Palliativpflege.

#### 4.1.2. Die Anerkennung durch die Deutschsprachige Gemeinschaft

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 19. Juni 1997 über die Festlegung der Anerkennungsnormen, die der Palliativpflegeverband erfüllen muss, wurde der Palliativpflegeverband Ostbelgien<sup>6</sup> offiziell anerkannt. Diese Anerkennung wurde am 7. Januar 2020 auf unbefristete Dauer verlängert.

#### 4.1.3. Begleitausschuss

Im Laufe des Jahres 2024 hat der Begleitausschuss zwei Mal getagt, nämlich am 6. Juni und am 12. Dezember 2024.

#### 4.1.4. Weiterbildungen des Teams

Der PPV legt weiterhin Wert auf eine qualitativ gute Ausführung der Aufgaben seiner Mitarbeiterinnen, die u.a. die nachstehenden Weiterbildungen absolviert haben:

Name der Weiterbildung	Ort	Datum	Anzahl Stunden	Anzahl Personalmitglieder	Gesamt Stundenanzahl
Begleitung und Versorgung von Patienten am Lebensende	Eupen	14.03.2024	3,5	1	3,5
Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz für Angehörige und Betroffene	St. Vith	25.04.2024	2	4	8
Wertschätzende Kommunikation im Gesundheitswesen 1/2	Bütgenbach	16.09.2024	6,5	3	19,5
Wertschätzende Kommunikation im Gesundheitswesen 2/2	Bütgenbach	23.09.2024	6,5	3	19,5
Symposium - Spirituelle Dimension in der Palliativbegleitung - Sinn und Unsinn am Lebensende	Eupen	05.10.2024	3,5	6	21
Den Autopiloten einfach mal ausschalten	Eupen	13.12.2024	7	1	7

<sup>6</sup> Damals noch unter dem Namen „Palliativpflegeverband der Deutschsprachigen Gemeinschaft“.

Supervision mit Frau Völkerling	Eupen	05.02.2024	2	6	12
Supervision mit Frau Völkerling	Eupen	25.03.2024	2	5	10
Supervision mit Frau Völkerling	Eupen	27.05.2024	2	4	8
Supervision mit Frau Völkerling	Eupen	09.09.2024	2	5	10
Access Bars	Büllingen	22.09.2024		1	0

<b>GESAMTSTUNDENANZAHL 2024</b>	<b>118,5</b>
---------------------------------	--------------

#### 4.1.5. Beschwerdemanagement

2024 wurde keine Beschwerde aufgenommen.

### 4.2 Die elektronische Patientenakte

Seit rund zwölf Jahren arbeitet das Pflgeteam des PPV mit der elektronischen Patientenakte Wivine der Firma Smolinfo. Dieses Programm wurde damals in Zusammenarbeit mit den wallonischen Plattformen in Auftrag gegeben. Seither haben sich die Anforderungen an das System erheblich weiterentwickelt – insbesondere seit 2019, als der PPV in den Zuständigkeitsbereich der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) übergang.

Mit diesem Übergang trennten sich auch die Wege der Erwartungen: Während die übrigen palliativen Teams weiterhin mit der AVIQ über Pauschalen finanziert wurden – was eine detaillierte und komplexe Dokumentation in der elektronischen Patientenakte erforderte –, erhielt der PPV seine Mittel ab diesem Zeitpunkt direkt von der DG. Diese monatliche Pauschalüberweisung machte die bisher notwendigen, detaillierten Abrechnungsnachweise über die Patientenakte überflüssig. Dadurch veränderten sich auch die Anforderungen an die elektronische Patientenakte grundlegend: Der Fokus verlagerte sich weg von der Abrechnung hin zur rein pflegerischen Dokumentation.

Zuvor wurden die Palliativequipen über ein begrenztes Kontingent an Pauschalen finanziert, die unter sehr spezifischen Bedingungen der Krankenkasse der begleiteten Patientinnen und Patienten in Rechnung gestellt wurden. Diese Pauschalen variierten je nach Plattform im Betrag, dienten aber dazu, die gesamten Personal- und Fixkosten über das Jahr hinweg zu decken. Die elektronische Patientenakte musste daher eine Vielzahl komplexer Abrechnungsregeln abbilden.

Da dies für den PPV nicht mehr notwendig war, verlor diese Funktionalität zunehmend an Bedeutung. Angesichts dieser Entwicklung – aber auch wegen weiterer erheblicher Kosten, die durch notwendige Updates des bestehenden Systems entstanden wären – entschloss sich der PPV im Jahr 2024 zu einem Wechsel des Systems. Nach mehreren Gesprächen mit unterschiedlichen Anbietern konnte schließlich eine Einigung mit der Firma Allsoft erzielt werden. Dieses Unternehmen bietet als einziges in Belgien eine deutschsprachige Version seiner Software an, die zudem bereits von mehreren Pflgeteams innerhalb der DG genutzt wird.

### 4.3 Spendenabzugsfähigkeit

Im Juni 2022 hat der PPV den Antrag auf eine Verlängerung der Spendenabzugsfähigkeit eingereicht. Dieser Antrag wurde im Oktober 2022 bearbeitet und genehmigt. Die Genehmigung der Spendenabzugsfähigkeit gilt ab 2023 bis 2028 einschließlich.

## 5. Herausforderungen und Ziele 2024

Was hat die Arbeit des PPV im Jahr 2024 gekennzeichnet? Welche Herausforderungen haben sich gestellt? Welche Ziele wurden verfolgt?

### Herausforderungen 2024:

Das Jahr 2024 – wie bereits 2023 – war stark von personellen Veränderungen und einer anhaltenden Unterbesetzung geprägt. Über weite Strecken des Jahres war eine der fünf Krankenpflegerinnen dauerhaft abwesend, und die Nachbesetzung der Psychologinnenstelle blieb trotz intensiver Suche erfolglos. Auch im Sekretariat kam es gleich zweimal zu einem Personalwechsel.

Diese Umstände erforderten von allen Mitarbeitenden ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Insbesondere die Krankenpflegerinnen waren stark gefordert, um die Dienste abzusichern und die Arbeitsabläufe neu zu strukturieren. Während ursprünglich das Arbeiten im Tandem als Grundprinzip vorgesehen war, wurde die Einzelarbeit im Verlauf des Jahres zunehmend zur Regel.

Eine weitere Herausforderung stellte der zunehmende Druck im Gesundheitssystem dar, bedingt durch den Mangel an Pflegepersonal und Hausärztinnen und -ärzten. Dieser erschwert mitunter die Zusammenarbeit innerhalb des Versorgungsnetzwerks und führt zu Spannungen. Eine gut funktionierende interprofessionelle Zusammenarbeit ist jedoch eine zentrale Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Palliativversorgung der Patientinnen und Patienten. Angesichts des anhaltenden Mangels an Hausärzten und insbesondere an Pflegekräften stellt es eine wachsende Herausforderung dar, den Patienten ein Sterben am Ort ihrer Wahl zu ermöglichen.

Auch der bestehende Mangel an stationären palliativpflegerischen Versorgungsmöglichkeiten bleibt ein zentrales Thema. Komplexe medizinische Anforderungen sowie ein überfordertes soziales Umfeld erschweren zunehmend die Gewährleistung einer optimalen Palliativversorgung im häuslichen Umfeld – was die Dringlichkeit unterstreicht, den Zugang zu stationären Palliativangeboten weiter auszubauen.

Nicht zuletzt erwiesen sich die rückläufigen Patientenzahlen im Jahr 2024 – sowohl zu Jahresbeginn als auch im weiteren Jahresverlauf – als eine zusätzliche Herausforderung.

### Ziele:

- **Ziele auf Ebene des Dachverbandes:**
  - Nach Abschluss und Veröffentlichung der ausführlichen **Bestandsaufnahme** zur Palliativpflege in Ostbelgien hat der PPV es sich für das Jahr 2024 zur Priorität gemacht, die **Empfehlung des Expertengremiums** – die Implementierung von **Middle-Care-Palliativbetten** – gegenüber der **Politik** sowie dem **regionalen und nationalen Netzwerk** aktiv zu vertreten und sich im Interesse der Palliativpatienten für deren Umsetzung einzusetzen.
  - **Antizipation der Entwicklungen und Förderung der Möglichkeiten der Palliativpflege im häuslichen Umfeld** – insbesondere durch den Kompetenzaufbau in der 1. Linie im Hinblick auf Techniken und Abläufe im Rahmen einer *Hospitalisation à domicile* (HAD) – sowie eine generelle Stärkung der Versorgung am Lebensende.
  - **Im Hinblick auf die Hospitalisation à domicile (HAD):** Befähigung der Pflegedienstleister durch gezielte Information und Weiterbildung von Fachkräften der 1. Linie sowie den Hausärzten – als Beitrag zu einer

qualitativ hochwertigen und kontinuierlich weiterentwickelten Palliativpflege.

- In Erwartung der Entwicklungen im Gesundheitssystem: **Ausbildung von Ehrenamtlichen** zur Unterstützung in der Palliativversorgung. Angesichts zunehmender Arbeitsbelastung und des anhaltenden Pflegekräftemangels ist die Entlastung der professionellen Pflegekräfte ein zentrales Ziel. Bereits 2023 wurde die Einbindung ehrenamtlicher Begleiter in die Palliativbetreuung angestrebt und ist auch 2024 weiterhin eine Priorität.
  
- **Ziele auf Ebene des multidisziplinären Pflegeteams des PPV:**
  - **Stabilisierung der Patientenzahl** durch verstärkte Kommunikation, gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen sowie Weiterbildungen für Pflegedienstleister und Hausärztinnen bzw. Hausärzte.
  - **Stärkung der Netzwerkarbeit** durch eine strukturierte und bedarfsorientierte **Kommunikation** mit den betroffenen Akteuren im Versorgungsnetz.
  
- **Ziele auf Ebene der VoG:**
  - **Personalgewinnung und -bindung:** Qualifizierte Mitarbeitende sollen gefunden und langfristig gehalten werden.
  - **Optimierung der Arbeitsprozesse:** Abläufe sollen überdacht und vereinfacht, die Work-Life-Balance verbessert und die administrative Belastung reduziert werden.
  - **Stärkung der (Selbst-)Fürsorge:** Angesichts des anhaltenden Drucks im Gesundheitswesen steht der Erhalt der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden im Mittelpunkt.

## 6. Schwerpunkte und Projekte 2024

### 6.1 Bestandsaufnahme der Palliativpflege in Ostbelgien und Middle-Care Betten

Die „Bestandsaufnahme der Palliativpflege in Ostbelgien<sup>7</sup>“, ein 38-seitiger Bericht des PPV Ostbelgien in Zusammenarbeit mit seinem Expertengremium, wurde im Mai 2023 nach mehrjähriger Arbeit abgeschlossen. Das Gremium empfiehlt darin, im Süden der DG zusätzliche stationäre Kapazitäten in Form einer Middle-Care-Einheit zu schaffen.

#### Ziele

Die Vorstellung sowie die aktive Vertretung der „Bestandsaufnahme der Palliativpflege in Ostbelgien“ und der damit verbundenen Empfehlungen des Expertengremiums gegenüber politischen Entscheidungsträgern sowie relevanten Partnern im Versorgungsnetzwerk haben sich im Jahr 2024 zu einem zentralen Arbeitsschwerpunkt entwickelt. Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen, Handlungsbedarf aufzuzeigen und konkrete Entwicklungen – insbesondere im Hinblick auf zusätzliche stationäre Kapazitäten im Süden der DG – anzustoßen.

#### Aktionen

Was wurde in diesem Zusammenhang unternommen?

- Es gab mehrere Gespräche mit Minister Antoniadis und Mitarbeitenden des Ministeriums zu diesem Anliegen.
- Der PPV initiierte ein Treffen mit der Plattform in Verviers und tauschte dort mit den Direktorinnen der Palliativverbände der Provinz Luxemburg und von Verviers aus, sowie mit Vertreterinnen der Föderation. Dabei hat der PPV die Bestandsaufnahme und die Möglichkeit von Middle-Care Betten im Süden der DG vorgestellt und beworben.
- In diesem Zusammenhang wurde die Bestandsaufnahme ins Französische übersetzt, um sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.
- In der zweiten Jahreshälfte beteiligte der PPV sich mehrfach an der **Studie des KCE** (Belgisches Zentrum für Gesundheitswesen-Expertise) bezüglich der Bedürfnisse der Palliativversorgung in Belgien. Dazu fanden u. a. Gespräche mit Dr. Ursula Wetzels (in Vertretung des Krankenhauses) und Sylvie Lavigne (in Vertretung der Palliativstation) statt, um gemeinsam die Fragebögen auszufüllen.
- Es gab zudem ein Telefongespräch und Interview mit einer Vertreterin des KCE in Bezug auf die Studie.
- Die Ergebnisse der KCE-Studie wurden schließlich im Januar 2025 veröffentlicht.

#### Bewertung

Trotz der zahlreichen Gespräche, Treffen und der intensiven Vorbereitungsarbeit konnte bis Ende des Jahres 2024 kein konkreter Fortschritt in Richtung Einrichtung von Middle-Care Betten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erzielt werden.

Die geleisteten Bemühungen haben jedoch dazu beigetragen, das Thema im politischen und fachlichen Diskurs zu verankern und wichtige Akteure zu sensibilisieren.

---

<sup>7</sup> Der vollständige Bericht der Bestandsaufnahme ist auf unserem Intranet zu lesen, unter folgendem Link: [2023\\_05\\_02 EG Bestandsaufnahme KOMPLETT.pdf \(strikinglycdn.com\)](#)

Die zentrale und bislang ungelöste Frage bleibt: **Wer übernimmt die Finanzierung – das Föderalstaatliche System oder die Deutschsprachige Gemeinschaft selbst?** Ohne eine klare Finanzierungszusage bleibt die Umsetzung der empfohlenen Maßnahme weiterhin offen.

Erst nach dem Jahreswechsel kam neue Bewegung in die Diskussion, und das Anliegen der Middle-Care Betten rückte erneut in den Fokus der Aufmerksamkeit.

## 6.2 Der LETZTE-HILFE-KURS.be: Ausbildung für Ehrenamtliche, pflegende Angehörige und Interessierte

Nachdem der Weiterbildungskurs für Ehrenamtliche in der Palliativbegleitung im Jahr 2023 auf äußerst positive Resonanz gestoßen war – die Teilnehmenden zeigten sich sowohl mit den Inhalten als auch mit dem Gesamtkonzept der Fortbildung sehr zufrieden – entschied sich der PPV, den Kurs im Jahr 2024 erneut anzubieten.

### Ziele

In Anbetracht des zunehmenden Fachkräftemangels und der wachsenden Bedeutung pflegender Angehöriger, insbesondere auch im Kontext des demographischen Wandels, wurde der Kurs diesmal nicht nur für bereits aktive Ehrenamtliche geöffnet. Auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie pflegende Angehörige waren eingeladen, an der Fortbildung teilzunehmen.

Die Weiterbildung wurde „LETZTE-HILFE-KURS.be“ genannt, um zu betonen, dass es sich um ein belgisches Format handelt, d.h. die belgischen Gesetze und Gebräuche berücksichtigt.

Um insbesondere pflegende Angehörige praxisnah auf die Begleitung von Palliativpatienten vorzubereiten, wurde das erfolgreiche Konzept von 2023 um zwei zusätzliche Module erweitert. Das erste Modul widmete sich dem Thema „Selbstbestimmung am Lebensende“ und beinhaltete verständliche Erklärungen zur Patientenverfügung und zur Euthanasie. Das zweite Modul bestand aus einem Kinästhetik-Workshop, in dem praktische Techniken zur sanften Mobilisation schwerkranker Menschen vermittelt wurden. Ziel dieses niederschweligen und alltagsnah gestalteten Kurses war es, die Grundgedanken der Palliativphilosophie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und sie nachhaltig in der Bevölkerung zu verankern.

**Weiterbildung**

# LETZTE-HILFE-KURS.be

## 2024

Zur Auseinandersetzung mit den Themen einer palliativen Begleitung zur bestmöglichen Lebensqualität des Patienten und seiner Begleiter

- **AB DEM 14.03.2024 IM NORDEN DER DG**
- **FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE, INTERESSIERTE, SOWIE BEREITS AKTIVE EHRENAMTLICHE, DIE EINE ZUSATZAUSBILDUNG IN PALLIATIVBEGLEITUNG ABSOLVIEREN MÖCHTEN**
- **IN 7 MODULEN**

**KOSTENLOSE TEILNAHME  
MAX 18 PERSONEN**

**INHALT:**

- **EINBLICKE IN DIE PALLIATIVPHILOSOPHIE UND -PFLEGE**
- **UMGANG MIT STERBEN, TOD UND TRAUER**
- **BESICHTIGUNG FOYER HORIZONT IN MORENET - SEMINAR**
- **KOMMUNIKATION - UMGANG MIT DEN EIGENEN EMOTIONEN**
- **SELBSTBESTIMMUNG AM LEBENSSENDE - PATIENTENVERFÜGUNG**
- **PATIENTENMOBILISATION IN DER HÄUSLICHEN UMGEBUNG**
- **END-LICH LEBEN**

Für weitere Informationen  
[www.palliativpflegeverband.com](http://www.palliativpflegeverband.com)  
Anmeldung unter  
[ppv.ostbelgien@palliativ.be](mailto:ppv.ostbelgien@palliativ.be) oder 087 569 747

**PALLIATIV-  
PFLEGEVERBAND  
Ostbelgien**

**Ostbelgien**

## Aktionen

Im Frühjahr 2024 rief der Palliativpflegeverband Ostbelgien zum ersten „LETZTE-HILFE-KURS.be“ (LHK.be) auf. Die Bekanntmachung erfolgte über mehrere Kanäle: per E-Mail, durch die Verteilung von Plakaten im Netzwerk der Palliativpflege Ostbelgiens, über die sozialen Medien (Facebook und Instagram) sowie durch ein Interview mit einer Mitarbeiterin des PPV, das von Radiomoderatorin Rita Mackels in der Sendung „Glaube und Kirche“ am 4. November 2024 ausgestrahlt wurde.



Aufgrund der großen Nachfrage wurde bereits im Herbst desselben Jahres ein zweiter Kurs organisiert.

## Bewertung

Der Aufruf zu dieser Weiterbildung stieß auf große Resonanz:

18 Teilnehmer im 1. Kurs, alle aus dem Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft, davon 10 bereits aktive Ehrenamtliche und 8 persönlich Interessierte.

17 Teilnehmer im 2. Kurs, 14 aus dem Norden und 3 aus dem Süden der DG, davon 2 aktive Ehrenamtliche.

Da die verfügbaren Plätze schnell belegt waren und es bereits eine Warteliste gab mit Interessierten, war es schnell klar, dass es 2025 erneut das Angebot eines dritten LHK.be geben wird.

In beiden Gruppen entwickelte sich ein lebhafter und bereichernder Austausch. Die Teilnehmenden zeigten sich durchweg sehr zufrieden mit den vermittelten Inhalten und dem Gesamtkonzept der Fortbildung.

Abgeschlossen wurde der Kurs mit einem gemeinsamen Tagesseminar, bei dem den Teilnehmenden feierlich ihre Teilnahmebescheinigungen überreicht wurden. Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, der Kurs möge weitergehen – das Bedauern über sein Ende war in beiden Gruppen deutlich spürbar.

Kurs 1



Kurs 2



## 6.3 Symposium zum Thema Spiritualität

### Ziele

Die Ziele des Symposiums können wie folgt beschrieben werden:

- Weiterbildung des medizinischen Fachpersonals (wie Ärzte, Krankenpflegerinnen, weitere Pflegekräfte)
- Sensibilisierung und Förderung des Bewusstseins für die Bedürfnisse und Wünsche schwerkranker Menschen, sowie Ermutigung zur Autonomie und Selbstbestimmung des Patienten.
- Schaffung einer Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Fachkräften, um neue Erkenntnisse zu gewinnen und Probleme zu identifizieren.

### Aktionen

Am 5. Oktober 2024 fand das Symposium des Palliativpflegeverbandes Ostbelgien zum Thema "Die spirituelle Dimension in der Palliativpflege - Sinn und Unsinn am Lebensende" in der Eastbelgica Eventlocation in Eupen statt.

The poster features the logo of the Palliativ-Pflegeverband Ostbelgien and Ostbelgien. The title is 'Symposium Spirituelle Dimension in der Palliativbegleitung' with the subtitle 'Sinn und Unsinn am Lebensende'. The event is on Saturday, October 5, 2024, at 8:30 AM at Eastbelgica Eventlocation (Eupen Plaza). It is accredited in ethics and economics. The program includes a reception, a brunch, and presentations by Prof. Dr. em. Guido Meyer, Marc Despineux, and Rudi Grün. Registration is free for students and costs 15€ for others.

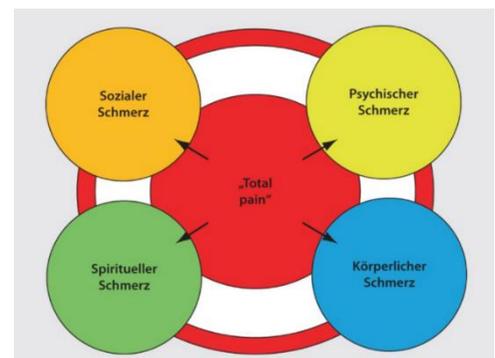
### Die spirituelle Dimension in der Palliativpflege – Warum dieses Thema?

Der Anlass, dieses Thema in den Mittelpunkt zu stellen, ist das sogenannte „Total Pain“-Konzept. Es geht davon aus, dass Schmerz nicht nur körperlich ist. Vielmehr wird er als ein vielschichtiges Phänomen verstanden, das auch psychische, soziale und spirituelle Dimensionen umfasst.

Die spirituelle Dimension wird aber selten thematisiert – und ist oft ein übersehener oder unterschätzter Aspekt. Wie können Ärzte oder Pflegende ihn erkennen? Welche spirituellen Bedürfnisse haben Menschen am Lebensende, und wie kann darauf eingegangen werden?

Auch Themen wie Bestattung oder die Trauer der Angehörigen nach dem Tod gehören zu dieser Dimension. Was sollten Pflegende in solchen Momenten wissen? Worauf sollten sie achten? Und wie können Patientenverfügungen dabei helfen, Bestattungswünsche im Voraus zu klären und zu respektieren?

Diesen und weiteren Fragen widmete sich das Symposium.



## **Inhaltliche Beiträge zum Symposium „Spiritualität und Abschied“**

Prof. Dr. em. Guido Meyer eröffnete die Veranstaltung mit einem eindrucksvollen Vortrag über die Bedeutung von Spiritualität am Lebensende. Anschließend beleuchtete Marc Despineux praxisnah organisatorische und emotionale Aspekte rund um Tod und Bestattung. Den Abschluss bildete Rudi Grün mit einer Vorstellung des Waldfriedhofs in Amel als naturnahe Bestattungsalternative. Die Vorträge gaben wertvolle Impulse und stießen auf großes Interesse bei den Teilnehmenden.

Prof. Dr. em Meyer



Marc Despineux



Bild des Waldfriedhofes Amel



## **Bewertung**

74 Teilnehmer, vor allem professionelle und ehrenamtliche Dienstleister im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen, folgten der Einladung zu dieser Weiterbildung, was der PPV als großen Erfolg wertete bei diesem eher abstrakten Thema. Drei Referenten trugen zur Gestaltung des Programms bei und gaben in einer ausgewogenen Mischung wertvolle Einblicke in die spirituellen und praktischen Aspekte der Palliativpflege und Bestattung.

Die Veranstaltung regte durch ihre thematische Vielfalt zu intensiven Diskussionen an. Sie bot den Anwesenden nicht nur wertvolle Denkanstöße, sondern auch praktische Hilfestellungen für den Umgang mit Tod, Spiritualität und Bestattung. Letztendlich gab das Symposium die Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Austausch mit den Kollegen, die im Alltag meistens allein unterwegs und auf sich gestellt sind.

## 6.4 Informationsabend zum Thema: „Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz für Angehörige und Betroffene“

Die Zahl der Menschen mit Demenz, bedingt durch die Alterung der Bevölkerung, steigt stetig. Die meisten wünschen sich eine Betreuung zu Hause und Wohnheimplätze sind rar.

Laut dem Bericht der CESP<sup>8</sup> nehmen die Personen, die an Demenz erkrankt sind, nicht genügend Palliativpflege in Anspruch.

### **Ziele**

Zur Unterstützung der Angehörigen, für die das Abschiednehmen schon viel früher beginnt, und zur bestmöglichen Versorgung der Patienten in ihrer gewohnten Umgebung bietet eine Palliativbegleitung Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität aller Beteiligten.

Um die Bevölkerung auf die Möglichkeit der Palliativpflege aufmerksam zu machen, organisierte der Palliativpflegeverband Ostbelgien einen kostenlosen Informationsabend zu diesem Thema.

Ebenso sollte dem Publikum das Unterstützungsangebot in Ostbelgien vorgestellt werden.

### **Aktionen**



Dazu wurde der Referent Eckhard Weimer (Fachpflegekraft für gerontopsychiatrische Beratung) zu einem Vortrag eingeladen.

Der Informationsabend, der zunächst für November 2023 geplant war, konnte schließlich am 25. April 2024 von 19 bis 21 Uhr im St. Vith Krankenhaus stattfinden.

Eckhard Weimer referierte zur Erkrankung selbst und u.a. zu den Fragen: Was ist anders? Wie erkenne ich Bedürfnisse? Was erleichtert die Kommunikation? Wie gehe ich mit herausforderndem Verhalten um? Was ist Biographiearbeit? Mit Beispielen aus seiner Praxis, im Umgang mit diesen Patienten, ging er anschaulich durch seinen Vortrag auf die verschiedenen Themen ein.

Auch waren im Vorfeld Kontakte geknüpft worden zu Personen und Einrichtungen, die Patienten mit Demenzerkrankung und deren Angehörigen Unterstützung bieten, so der PRT, die Memoklinik in St. Vith und die ALO (Alzheimer Liga Ostbelgien).

Helga Sacher, als Präsidentin der ALO, rundete die Veranstaltung ab, indem sie die Arbeit ihrer Organisation und die Angebote spezifisch in Ostbelgien kurz erläuterte.

Leider verstarb Frau Sacher schon am 10.02.2025. Wir werden sie und ihr Engagement in ehrendem Andenken halten.

### **Bewertung**

Die Veranstaltung bot Raum Informationen zu erhalten, auch zu wertvollen Ressourcen, zum Austausch und um Fragen zu stellen.

42 interessierte Personen (Betroffene, Pflegepersonal und andere) waren erschienen und äußerten ihre Zufriedenheit zu diesem abwechslungsreichen Angebot.

---

<sup>8</sup> CESP: Cellule fédérale d'évaluation de soins palliatifs

## 6.5 Netzwerkarbeit mit den mobilen Palliativteams der beiden Krankenhäuser anlässlich des Weltpalliativtags zum Thema: „Wenn Essen und Trinken eine andere Bedeutung bekommen“

Jährlich wird im Oktober der Weltpalliativtag zum Anlass genommen, um auf die Belange der Palliativpflege und -medizin aufmerksam zu machen.

Auch das mobile Palliativteam der Klinik St. Josef in St. Vith schließt sich dieser Bewegung seit ein paar Jahren an. Zum diesjährigen Sensibilisierungstag für die Bevölkerung hatten die Koordinatorinnen der Klinik St. Josef St. Vith die Idee, die Problematik des Essens und Trinkens am Lebensende aufzugreifen. Daraufhin lancierten sie, in Zusammenarbeit mit dem mobilen Palliativteam des St. Nikolaus Hospitals in Eupen und dem Palliativpflegeverband Ostbelgien, die Entwicklung eines Flyers „Wenn Essen und Trinken eine andere Bedeutung bekommen“.

Am Lebensende verändern sich die Essgewohnheiten der Palliativpatienten, was die Angehörigen besorgt beobachten. Um auf die Fragen und Sorgen der Betroffenen einzugehen, kann dieser Flyer im Netzwerk der Palliativpflege Ostbelgiens genutzt werden.

Es gab zahlreiche Kontakte (Telefonate und Emails) zwischen den mobilen Teams der beiden Krankenhäuser und dem PPV zur Entwicklung des Flyers.

Nach dessen Finalisierung wurde zum Anlass des Weltpalliativtages ein Stand in der Klinik St Vith und einer im Krankenhaus Eupen jeweils von den mobilen Palliativteams organisiert um die Bevölkerung zum Thema Palliativpflege und „Essen und Trinken am Lebensende“ zu sensibilisieren.

Eine Krankenpflegerin vom PPV unterstützte die Kolleginnen von St Vith und konnte bei der Gelegenheit ein Interview dem BRF zum gleichen Thema geben.

Dieser Ansatz der Netzwerkarbeit wurde auch in Zusammenarbeit mit den Referenzpflegerinnen der Palliativpflege in den WPZS angeboten (siehe Punkt 7.3).

Um den neuen Flyer beim Pflegepersonal bekannt zu machen, wurde ebenfalls ein Artikel in der Zeitschrift der KPVDB „Pflege Heute“ (4/2024) dazu veröffentlicht.



## KONTAKT

Bei Fragen zögern Sie nicht sich an uns zu wenden:

PALLIATIVTEAM KLINIK ST. JOSEF ST. VITH  
palliativ@klinik.st-vith.be  
080/854 145

PALLIATIVTEAM ST. NIKOLAUS-HOSPITAL EUPEN  
palliativ@hospital-eupen.be  
087/599 315

PALLIATIVPFLEGEVERBAND ÖSTBELGIEN  
ppv.ostbelgien@palliativ.be  
Für Anfragen, die Patienten betreffen:  
0477/582 735 (Norden der DG)  
0477/607 805 (Süden der DG)

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Kom-032-10-24-DE



KLINIK  
ST. JOSEF  
ST. VITH



ST. NIKOLAUS  
HOSPITAL  
EUPEN



PALLIATIV-  
PFLEGEVERBAND  
Ostbelgien

## WENN ESSEN UND TRINKEN EINE ANDERE BEDEUTUNG BEKOMMEN



### INFORMATIONEN FÜR BETROFFENE UND ANGEHÖRIGE

WENN ESSEN UND TRINKEN EINE ANDERE BEDEUTUNG BEKOMMEN

### BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Die Flüssigkeitsreduktion kann auch weniger angenehme Folgen haben, die sich jedoch medizinisch und pflegerisch behandeln lassen:

- Viele Menschen atmen an ihrem Lebensende mit offenem Mund. Diese Atmung ist für den Betroffenen leichter und angenehmer, kann aber zu Mundtrockenheit führen. Eine gute und regelmäßige Mundpflege kann hier Erleichterung schaffen: durch das Befeuchten des Mundes mit Tees, Eiswürfeln oder wohlgeschmeckenden Getränken, die dem Betroffenen eine Freude bereiten (z.B. Bier, Wein, Säfte, ...). Somit bleibt auch der Genuss erhalten. Hierbei ist Ihre Unterstützung, liebe Angehörige, sehr willkommen.
- Auch können im Zuge der geringeren Flüssigkeitszufuhr Verwirrheitszustände und Unruhe entstehen. Eine vermehrte Zuwendung und körperliche Nähe können hier angeboten werden. Bleibt die Unruhe bestehen, kann die Gabe von Beruhigungsmitteln helfen.

Eine künstliche Zufuhr von Nahrung und Flüssigkeit würde gegebenenfalls den natürlichen, friedlichen Sterbeprozess ungünstig beeinflussen und unter Umständen das Leben unnötig verlängern.



Essen ist Symbol des Lebens, des „Lebendig-Seins“ - des „Weiter-Lebens“. Nicht essen bedeutet oft: der Zustand verschlechtert sich oder der Betroffene steht am Ende des Lebens.

Eine natürliche Reaktion am Lebensende ist häufig die Ablehnung zuerst von Essen und später auch von Trinken. Als Angehörige(r) stellt man sich in dieser Phase möglicherweise viele Fragen: Warum passiert das? Wie gehe ich damit um? Wie sollte man reagieren? Was verspürt der Betroffene?

In der letzten Lebensphase eines Menschen verändern sich seine Essgewohnheiten langsam. Wenn der körperliche Zustand sich verschlechtert und das Lebensende naht, wird weniger Energie, die man ansonsten durch Nahrung erhält, gebraucht. Der Appetit kommt und geht. Der Geschmackssinn verändert sich.

### WIRKUNGEN AUF DEN ORGANISMUS

Durch die geringere Kalorienaufnahme verringert sich das Hungergefühl nach einigen Tagen. Diese Reaktion erleben wir auch bei Menschen, die das Heißfasten praktizieren. Hier werden körpereigene Morphine und Endorphine ausgeschüttet - mit den unten beschriebenen Effekten.

Wir können Ihnen versichern - Nahrungs- und Flüssigkeitsverweigerung ist ein ganz natürlicher Prozess in dieser Phase und geht nicht mit zusätzlichem Unwohlsein einher!



Im Gegenteil: Aus der Palliativpflege wissen wir, dass die verminderte Zufuhr von Flüssigkeit folgende Wirkung auf den Organismus hat:

- Der Körper reagiert mit der Ausschüttung körpereigener Morphine und Endorphine. Diese haben eine lindernde Wirkung auf das Schmerzempfinden des Betroffenen.
- Diese körpereigenen Substanzen wirken ebenfalls euphorisierend und beruhigend. Dadurch ist der sterbende Mensch in einer entspannten und eher schläfrigen Stimmung.
- Zusätzlich werden die vorhandenen Flüssigkeitsreserven des Körpers abgebaut. Dies hat mehrere lindernde Effekte wie z.B. Verminderung des Erbrechens (weniger Magensaft), weniger Urinausscheidung und eine ruhigere und leichtere Atmung (kein Lungensekret).



## 6.6 Benefizkonzert und Angehörigentag

### Benefizkonzert und Angehörigentag - Amel

Der Palliativpflegeverband Ostbelgien lud die Bevölkerung am 16. November 2024 um 18 Uhr zu einem Benefizkonzert in der Sankt Hubertus Kirche in Amel ein. Der Melody-Chor Rocherath-Krinkel und das Bläserquartett Quattro Lamiere sorgten an diesem Abend kostenfrei für musikalischen Genuss.

Zudem sollte dieser Abend eine neue Form des traditionellen „Angehörigentags“ darstellen, der seit der Covid-Krise nicht mehr organisiert worden war, hauptsächlich aufgrund mangelnder Anmeldungen.

Zum Angehörigentag wurden alle Angehörigen der Verstorbenen, die in den Jahren 2023 und 2024 begleitet wurden, eingeladen. Die Einladung erfolgte per Postkarte, und die Veranstaltung war auch für andere Interessierte öffentlich zugänglich.



Liebe Familie,

am 16. November 2024 laden wir Sie herzlich zu einem öffentlichen Benefizkonzert in der St. Hubertus Kirche in Amel ein.

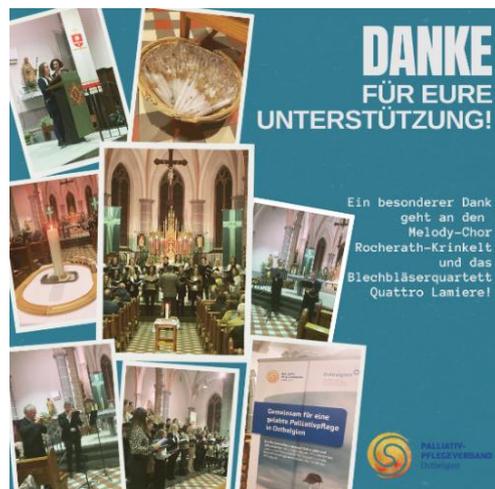
Es wäre uns eine große Freude, Sie an diesem besonderen Abend begrüßen zu dürfen!

Nach dem Konzert freuen wir uns auf einen persönlichen Austausch mit Ihnen und möchten Ihnen im Gedenken an Ihren geliebten Menschen ein kleines Geschenk überreichen.

Ihr Team des Palliativpflegeverband Ostbelgien

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung mit dem Namen der Person, die wir begleiten durften, unter 087-569747 oder [ppv.ostbelgien@palliativ.be](mailto:ppv.ostbelgien@palliativ.be). Vielen Dank!

Während des Abends erklärten zwei Krankenpflegerinnen des PPV in einer kurzen Ansprache den Palliativpflegeverband und die Verwendung der Spenden. Danach trugen sie den Text „Der Zug des Lebens“ vor, um der Verstorbenen zu gedenken. Eine brennende Kerze wurde als Symbol des Gedenkens an die vom Verband begleiteten Verstorbenen entzündet. Am Ende der Veranstaltung erhielten die Angehörigen weiße Kerzen mit besonderen Aufschriften als Erinnerung. Die Veranstaltung wurde in verschiedenen Pfarrbriefen, dem Wochenspiegel, dem Kurier-Journal sowie auf Social Media beworben. Etwa 350 Personen, sowohl Angehörige als auch Interessierte aus der Bevölkerung, folgten der Einladung.



Es konnten Spenden in Höhe von 1.638,80 € gesammelt werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

## 6.7 Intranet

Die Webseite des Palliativpflegeverband Ostbelgien [www.palliativpflegeverband.com](http://www.palliativpflegeverband.com) wird permanent mit laufenden Angeboten und Veranstaltungen aktualisiert.

So findet man hier auch seit Ende 2024 im Bereich Intranet (= speziell für Dienstleister) unter Broschüren und Flyer den neuen Flyer „Wenn Essen und Trinken eine neue Bedeutung bekommen“. Dieser ist in Deutsch und Französisch verfügbar.

## 7. Das Netzwerk nach Bereichen und Akteuren

Auch im Jahr 2024 gehörte die gute Zusammenarbeit im Netzwerk weiterhin zu den Hauptanliegen des PPV.

Der Austausch mit den anderen Einrichtungen ist immer eine besonders bereichernde Erfahrung und wirkt sich sehr positiv auf die Zusammenarbeit im Netzwerk aus. Auch in Zukunft soll dieser Austausch gefördert werden.

### 7.1 Sektorenübergreifend: das Expertengremium (EG)

2019 ist unter der Leitung des PPV ein Expertengremium gegründet worden mit dem Ziel, die Palliativpflege in Ostbelgien transversal in allen Bereichen zu beobachten und daraufhin erste Ideen für ein gesamtes Konzept der Palliativpflege in Ostbelgien zu erarbeiten.

Das Gremium besteht aus Vertretern:

- der häuslichen Versorgung;
- der WPZS;
- der Krankenhäuser;
- des Foyer Horizont;
- des Palliativteams des PPV.

Die Vertreter sollten möglichst Experten und Stakeholder der Palliativpflege aus den verschiedenen Bereichen und Sektoren und vorzugsweise gleichzeitig in mehreren Sektoren tätig sein.

Im Jahr 2024 fand kein Treffen des Expertengremiums statt. Die Mitglieder bleiben jedoch weiterhin privilegierte und regelmäßige Ansprechpartner des PPV, etwa im Rahmen der Teilnahme an der KCE-Studie zur Thematik der Middle-Care Betten. Das Gremium spielt eine zentrale Rolle bei der Erstellung der Bestandsaufnahme sowie bei der inhaltlichen Ausarbeitung des ersten Schwerpunkts: den Middle-Care Betten (Punkt 6.1).

### 7.2 Die häusliche Pflege

#### 7.2.1 Die Hausärzte

Die Hausärzte sind einer der wichtigsten Netzwerkpartner des PPV. Der Verband bemüht sich somit um eine bestmögliche Kommunikation und Information aller Hausärzte der Deutschsprachigen Gemeinschaft. In dieser Hinsicht wurden während des Jahres 2024 folgende Schreiben an die Hausärzte gerichtet:

- Einladung zum Symposium vom 5. Oktober 2024 mit dem Thema „Spirituelle Dimension in der Palliativbegleitung – Sinn und Unsinn am Lebensende“
- Jahresendgrüße und Referenzarztsuche

## 7.2.2 Die Krankenpfleger der 1. Linie

Die Zusammenarbeit mit den 1. Linien Krankenpflegerinnen ist für den PPV von besonderer Bedeutung. Zu diesem Zweck wurden mit verschiedenen Pflegeequipen, wie z.B. dem Team des Ärztehauses „Progesund“, Termine vereinbart, um die Zusammenarbeit zu verbessern.

Zwei Treffen fanden statt, bei denen Themen wie gemeinsame Erstbesuche und die Verbesserung der Zusammenarbeit besprochen wurden. Das Ergebnis war ein besseres gegenseitiges Verständnis der jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen. Die Zusammenarbeit hat sich seitdem deutlich verbessert, und es wurde vereinbart, sich mindestens einmal jährlich zum Austausch zu treffen.

### **Weiteres**

Im Jahr 2024 wurden folgende gezielte Mitteilungen an alle Krankenpfleger der 1. Linie versendet:

- Einladung zum Symposium vom 5. Oktober 2024 mit dem Thema „Spirituelle Dimension in der Palliativbegleitung – Sinn und Unsinn am Lebensende“
- Jahresendgrüße des Palliativpflegeverbands Ostbelgien

## 7.3 Die Wohn- und Pflegezentren: Die AG der WPZS

Acht Wohn- und Pflegezentren für Senioren sind in dieser Arbeitsgruppe vertreten: Seniorenresidenz Golden Morgen Walhorn, Katharinenstift Astenet, Seniorenzentrum St. Franziskus Eupen, WPZS St. Joseph Eupen, Seniorenheim St. Elisabeth in Sankt Vith und Seniorenheim Hof Bütgenbach (VIVIAS Interkommunale Eifel), Marienheim Raeren, Residenz Leoni Kelmis.

Jedes WPSZ entsendet eine Referenzperson und/oder einen Koordinationsarzt zu Treffen der Arbeitsgruppe zum PPV.

### **Ziele**

Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Palliativkultur in den genannten Einrichtungen zu etablieren und kontinuierlich zu verbessern. Dies soll durch verschiedene Maßnahmen und Projekte erreicht werden:

1. Einführung und Verbesserung der Palliativkultur in den Einrichtungen durch:
  - Sensibilisierung des Personals für Palliativpflege
  - Aktualisierung der Kenntnisse in Palliativpflege und -medizin (Fort- und Weiterbildungen)
  - Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer
2. Stärkung des Netzwerks durch:
  - Kommunikation und regelmäßige Besprechungen
  - Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs
3. Förderung des Austauschs mit Referenzpflegern der WPZS:
  - Direkter Austausch zwischen Kollegen verschiedener Einrichtungen zur Stärkung des Netzwerks
4. Start eines neuen gemeinsamen Projekts, das ein relevantes Thema oder eine Aktivität für die Einrichtungen beinhaltet
5. Weiterleitung relevanter Informationen zur Palliativpflege an die Mitglieder, um die Palliativkultur zu stärken und die fachliche Kompetenz der Fachkräfte zu fördern.

## Aktionen

1. Treffen der AG-WPZS:
  - Treffen am 01.02.2024, 30.05.2024, 03.10.2024 und 12.12.2024, jeweils 2 Stunden in den Räumlichkeiten des PPV in Eupen.
  - Bei jedem Treffen berichteten die Referenzpersonen über Neuigkeiten aus ihren Einrichtungen und der PPV brachte nützliche Informationen ein.
2. Zusammenarbeit: Überarbeitung der Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit und neue gemeinsame Projekte
  - Überarbeitung der Kollaborationsbedingungen zwischen PPV und WPZS, in Deutsch und Französisch, als plastifizierte Ausdrucke zum Aushang in Pflegebüros.
  - Ilona Kohl stellte das neue Seniorenprojekt des BTZ vor, das die mentale Gesundheit der WPZS-Bewohner und die Unterstützung des Personals fördert.
  - Petra Plumacher (PPV) erläuterte den Vergleich der Zuständigkeiten zwischen PPV und BTZ.
  - Vorschlag für ein gemeinsames Projekt: Nach dem Modell der Zusammenarbeit mit den beiden Krankenhäusern: Vorschlag, in den WPZS einen Informationsstand zu dem Thema „Wenn Essen und Trinken eine neue Bedeutung bekommt“ anzubieten. Die Idee wurde von den AG-Mitgliedern positiv aufgenommen.
3. Weiterbildungsangebote:
  - Entwurf und Verteilung eines Weiterbildungskatalogs für WPZS.
  - Thematisierung der Weiterbildung/Sensibilisierung für Unterhaltungspersonal, Paramediziner und Alltagsbegleiter.
  - Identifikation von Bedarf für Sensibilisierung und Information über Palliativpflege bei jungen Pflegepersonen und Paramedizinern.
  - Angebot des PPV für die Pflegerinnen der WPZS umfasst eine Weiterbildung zum Thema Kinästhetik mit der Trainerin Nicole Bosch im Frühjahr 2025, die von den Anwesenden sehr positiv aufgenommen wurde.
4. Angehörigenversammlung im Katharinenstift:
  - Teilnahme am 9.12.2024 an der Angehörigenversammlung im Katharinenstift, wo die Heimleiterin auf Informationsdefizite bei den Familien hinwies.
  - Besprechung in der AG, wie man Angehörige und Bewohner besser erreichen kann, insbesondere bezüglich Patientenverfügungen und des Themas „Essen und Trinken am Lebensende“.
5. Zukünftige Kontakte und Verbreitung von Informationen mit Einrichtungen:
  - 2025 wird der PPV verschiedene Einrichtungen kontaktieren, um den Vorschlag zur frühzeitigen Aufklärung über Patientenverfügungen und Palliativpflege zu unterbreiten.
  - Mails und Flyer werden nicht nur an die Referenzpersonen, sondern auch an die Heimleitungen und PDLs verschickt.
  - Anregung zur Benennung einer Ersatzperson für die Referenzpflegerin, falls diese nicht an den Treffen teilnehmen kann.

## **Bewertung**

Die regelmäßige Teilnahme an den AG-WPZS-Treffen bleibt aufgrund von Personalengpässen und Zeitdruck herausfordernd. Dennoch konnten 2024 vier gut besuchte Treffen stattfinden – ein Erfolg, der den hohen Bedarf am Austausch unterstreicht.

Diese Treffen ermöglichen den Referenzpflegerinnen der WPZS einen wertvollen direkten Austausch mit Kolleginnen anderer Einrichtungen. Dabei entsteht konkreter Handlungsbedarf aus der Praxis heraus. So entstand u.a. die Idee für ein neues gemeinsames Projekt: 2025 soll die Patientenverfügung Bewohnern und Angehörigen nähergebracht und dabei auch die Rolle der Palliativpflege – insbesondere im Hinblick auf Essen und Trinken am Lebensende – thematisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Förderung der Palliativkultur durch Sensibilisierung und Weiterbildung. Daraus resultierten die Entwicklung eines Weiterbildungskatalogs sowie die Organisation eines Kinästhetik-Workshops am 8. April 2025, um sanfte Mobilisation im palliativen Kontext zu stärken.

Zum Seniorenprojekt des BTZ wurde berichtet, dass es gut angelaufen ist und vorrangig über Krankenpfleger vermittelt wird – ein positives Feedback aus der AG-WPZS.

## **7.4 Die Palliativteams der Krankenhäuser und des Foyer Horizont**

### **Ziele**

Die Zusammenarbeit, der Austausch und die abgestimmte Koordination mit den Krankenhäusern sind heute wichtiger denn je. Ziel ist es, einen möglichst reibungslosen Übergang der Patienten zwischen stationärem und häuslichem Bereich zu gewährleisten. Dazu gehören gut organisierte Übergaben, klare ärztliche Verordnungen und die rechtzeitige Bereitstellung notwendiger Hilfsmittel für zu Hause. Gleichzeitig ist es entscheidend, die jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen der Krankenhaus- und der ambulanten Versorgung zu kennen und in der Praxis darauf Rücksicht zu nehmen, um eine bestmögliche Versorgung sicherzustellen.

### **Aktionen**

Folgendes ist zu diesem Zweck unternommen worden:

- 22.03.2024: Treffen mit dem mobilen Palliativteam des Krankenhauses Eupen vor Ort, gemeinsam mit Vertretern des PPV. Im Mittelpunkt stand der Austausch über die Einsätze der Ehrenamtlichen sowie die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten.
- 26.03.2024: Treffen zwischen dem erweiterten mobilen Palliativteam des Krankenhauses St. Vith und dem Team des PPV. Ziel des Austauschs war die Optimierung der Zusammenarbeit, insbesondere im Hinblick auf Absprachen und Übergaben bei der Entlassung von Patientinnen und Patienten nach Hause. Ergebnis des Treffens war eine spürbar entspanntere Atmosphäre, ein offenerer Kommunikationskanal sowie eine verbesserte Zusammenarbeit – mit einer qualitativen Aufwertung der Patientenbetreuung insgesamt.
- Kennenlernen der neuen Leitung, Sylvie Lavigne, des Foyer Horizont in Moresnet: Treffen am 10.04.2024 in Moresnet und am 04.06.2024 im PPV.
- Praktikum neuer Mitarbeiter des PPV in Moresnet
- Gelegentlich Teilnahme an den Palliativversammlungen in den Krankenhäusern
- Erstmals konnte der PPV die mobilen Palliativteams der beiden Krankenhäuser aktiv unterstützen – einmal durch einen gemeinsamen Informationsstand in der

- Eingangshalle des Krankenhauses Eupen am 30.09.2024, und ein weiteres Mal im Rahmen der Woche des Patienten in St. Vith, einschließlich eines Interviews beim BRF.
- o Treffen der ersten Gruppe der Ehrenamtlichen-Ausbildung: ausgefallen wegen fehlender Anmeldungen am 14.11.2024.

## **Bewertung**

Die Kommunikation und Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten gestalten sich insgesamt sehr positiv. Ein regelmäßiger telefonischer Austausch zu spezifischen Fragestellungen findet statt. Auch herausfordernde Themen können offen angesprochen werden – gemeinsam werden konstruktive Lösungen und Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet.

## 7.5 Weitere Partner und Gremien im lokalen Netzwerk

### 7.5.1 Der Beirat für Senioren

Der Beirat für Seniorenunterstützung erstellt auf eigene Initiative oder auf Antrag der Regierung Gutachten oder Empfehlungen in Bezug auf die Gestaltung der Seniorenpolitik in Ostbelgien und des selbstbestimmten Lebens. Seit dem zweiten Semester 2019 ist der PPV im Beirat für Seniorenunterstützung vertreten.

2024 ist es zu mehreren Treffen gekommen, bei denen der PPV vertreten war.

### 7.5.2 Die DSL

Die direkte „Nachbarschaft“ zur DSL ermöglicht einen unkomplizierten und effizienten Austausch, insbesondere im Rahmen gemeinsamer Begleitungen und bei komplexen Betreuungssituationen.

Am 11.06.2024 fand der Seminartag der DSL unter dem Titel „Der Selbstbestimmung verpflichtet“ statt, an dem auch der PPV teilgenommen hat.

Seit 2024 ist Petra Plumacher als Vertreterin für den Bereich Ethik im Begleitenden Fachgremium (BFG) der DSL aktiv.

### 7.5.3 Der PRT

Der PPV teilt sich die Mission in Bezug auf die Patientenverfügung mit dem PRT. Diesbezüglich gibt es jedes Jahr einen gewissen Austausch.

Am 30. Mai und am 26. September 2024 fand ein Treffen zum Kennenlernen und Austausch statt, bei dem unter anderem alle neuen Mitarbeiter des PPV und des PRT zum Thema Patientenverfügung zusammenkamen.

Die Übersetzung der Patientenverfügung auf französischer Sprache ist 2024 finalisiert worden und der Druck wurde in Auftrag gegeben.

### 7.5.4 Weitere Partner

Auch mit anderen Vereinigungen fanden im Jahr 2024 Treffen statt, um mögliche Formen der Zusammenarbeit auszuloten. Beispiele hierfür sind:

- o Landfrauenverband: Austausch mit Gisela Cloot sowie gegen Jahresende ein weiteres Treffen mit Claudia Velz, neue Geschäftsführerin – u.a. in Verbindung mit der

Organisation Stundenblume – zur möglichen Zusammenarbeit im Rahmen eines LHK.be-Angebots im Süden

- Lichtblicke: Treffen am 14.05.2024
- BTZ: Austausch am 28.05.2024 zum Thema Seniorenprojekt
- Netzwerk Mentale Gesundheit: Aufbau von Kontakten und Informationsaustausch

## 7.6 Gremien, Verbände und Föderationen in Belgien

### 7.6.1 FWSP (Fédération Wallonne de Soins Palliatifs)

Trotz der Kompetenzübertragung im Jahr 2019 ist der PPV nach wie vor Mitglied der Föderation.

Der Austausch bleibt regelmäßig (aber weniger) und ist immer noch bereichernd für alle Parteien. Die Internetseite der FWSP ist weiterhin eine Referenz in Sachen Palliativpflege.

#### **FWSP (Fédération Wallonne de soins palliatifs):**

In folgenden Gremien und Kommissionen der FWSP hat der PPV 2024 (teils per Videokonferenz) teilgenommen:

- ✓ Verwaltungsrat
- ✓ Generalversammlung (30.05.2024)
- ✓ Commission de coordination
- ✓ Commission des équipes de soutien gestion
- ✓ Commission des équipes de soutien infirmières

#### **Teilnahme an Veranstaltungen und Austausch mit Partnerorganisationen**

- ✓ Der PPV sowie seine Krankenpflegeequipe nehmen jährlich am JIES (Journée d'Information en Soins Palliatifs) teil – zuletzt am 23.05.2024.
- ✓ Das Memorandum der FWSP 2024 wurde übersetzt und in den relevanten Netzwerken bekannt gemacht, u.a. in der Zeitschrift „Pflege Heute“ (1/2024).

#### **Austausch mit Plattformen und palliativen Pflegeeinheiten:**

Treffen mit der Équipe de soutien « Accompagner » – der Provinz Luxemburg:

- ✓ Austausch zu aktuellen Patientenbegleitungen
- ✓ Vorstellung und Weitergabe unserer Koordinationsmappe als praktisches Arbeitsinstrument

Treffen mit der Plattform Soins Palliatifs der Provinz Luxemburg (SP):

- ✓ Diskussion über Aufgaben und Rolle der Plattform
- ✓ Thema Middle-Care Betten in St. Vith: Die Übersetzung der Bestandsaufnahme ins Französische wurde beendet und geteilt.
- ✓ Austausch über bereits durchgeführte Weiterbildungen zum Thema PSPA (Patientenverfügung)

### 7.6.2 Comité consultatif de bioéthique de Belgique (CCBB)

Seit Mai 2019 ist die Deutschsprachige Gemeinschaft im sechsten Mandat des *Comité consultatif national de Bioéthique* durch ein effektives Mitglied (Petra Plumacher) und ein Ersatzmitglied (Josiane Fagnoul) vertreten.

Petra Plumacher nimmt neben der Plenarsitzung auch in einer Arbeitsgruppe „Lebensende – Euthanasie“ (*commission restreinte „fin de vie – euthanasie“*) teil.

Beim siebten Mandat des Comités wurde das Mandat von Petra Plumacher und Josiane Fagnoul um weitere vier Jahre verlängert, nämlich vom 11. Dezember 2023 bis zum 10. Dezember 2027.

## 7.7 Internationales Netzwerk

### 7.7.1 Euregio-Projekt

Die Autonome Hochschule hat auch 2024 mit den Studenten des dritten Studienjahres an einem euregionalen Austausch teilgenommen. Im Rahmen dieses Projekts trafen sich Krankenpflegestudenten aus Deutschland, der Wallonie und Flandern sowie den Niederlanden für eine Woche, um über den Beruf der Krankenpflege und die Ausbildung auszutauschen.

Zu diesem Zweck bearbeiteten die Studenten in Gruppen ein Fallbeispiel, welches in verschiedenen Einrichtungen der jeweiligen Regionen mit Spezialisten und Fachpersonal besprochen wurde. Ein Teil dieser Besprechung wurde in der Autonomen Hochschule im März 2024 organisiert. Hierbei wurde erläutert, wie der entsprechende Fall in unserer Region gehandhabt werden könnte.

Eine Mitarbeiterin des Palliativteams des PPV hatte die Einladung der Autonomen Hochschule angenommen und konnte mit den Studenten und Dozenten zu diesem Fallbeispiel sowie die Palliativpflege in (Ost)Belgien austauschen.

### 7.7.2 REMOCOSAN: der PPV als strategischer Partner

Der Palliativpflegeverband Ostbelgien hat seine Kandidatur als „strategischer Partner“ am Projekt REMOCOSAN (Région modèle en coopération sanitaire) des Interreg Programmes VI „Großregion“ bestätigt. Dieses Projekt wird u.a. eine grenzüberschreitende Bestandsaufnahme der Ist-Situation in Belgien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg – unter anderem in Bezug auf Palliativpflege – hinsichtlich möglicher Kooperationen durchführen.

## 8. Sensibilisierung und Information der Pflegedienstleister

### 8.1 Weiterbildungen durch den PPV gegeben im Jahr 2024

Auch im Jahr 2024 hat sich der PPV weiterhin aktiv um die Sensibilisierung und Information der Pflegedienstleister in Bezug auf die Palliativpflege bemüht. Folgende Unterrichte wurden vom Palliativpflegeverband an ihre Netzwerkpartner gegeben. Insgesamt unterrichteten unsere Mitarbeiter während 61 Stunden.

Name der Weiterbildung	Ort	Datum	Anzahl Teilnehmer	Dauer in Stunden
1. Letzte-Hilfe-Kurs.be - 1/5	Eupen	14.03.2024	18	3
1. Letzte-Hilfe-Kurs.be - 2/5	Eupen	28.03.2024	18	3
1. Letzte-Hilfe-Kurs.be - 3/5	Eupen	11.04.2024	18	3
Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz für Angehörige und Betroffene	Sankt Vith	25.04.2024	42	2
1. Letzte-Hilfe-Kurs.be - 4/5	Moresnet	02.05.2024	18	3
1. Letzte-Hilfe-Kurs.be - 5/5	Eupen	16.05.2024	18	3
2. Letzte-Hilfe-Kurs.be - 1/5	Eupen	26.09.2024	17	3
2. Letzte-Hilfe-Kurs.be - 2/5	Eupen	10.10.2024	17	3
2. Letzte-Hilfe-Kurs.be - 3/5	Eupen	24.10.2024	17	3
2. Letzte-Hilfe-Kurs.be - 4/5	Moresnet	07.11.2024	17	3
Vivadom - Sterben, Tod und Trauer, wie begleiten?	Eupen	18.11.2024	15	3
Vivadom - Anleitung Micrel-Pumpe	Sankt Vith	20.11.2024	16	3
2. Letzte-Hilfe-Kurs.be - 5/5	Eupen	21.11.2024	17	3
Vivadom - Anleitung Micrel-Pumpe	Eupen	21.11.2024	18	2
Vivadom - Selbstbestimmung am Lebensende	Eupen	22.11.2024	15	3
AHS - 3.+ 4 Jahr EBS + BAC - PPV und Begleitung 2. Linie	Eupen	06.12.2024	23	3
AFP - Ethik	Eupen		4	10
Religionsunterricht CFA - Sterben, Tod und Palliativpflege	Kelmis		45	5
<b>GESAMTSTUNDENANZAHL</b>				<b>61</b>

## 8.2 Autonome Hochschule

Außerdem:

- arbeitet der PPV mit der AHS zusammen und steht als Praktikumsplatz zur Verfügung
- hat eine Krankenpflegerin des PPV als Gastdozentin im Herbst zwei Stunden zu den Themen Palliativpflege, Palliativphilosophie und Arbeit innerhalb eines externen Palliativteams unterrichtet (3. Jahr BAC und EBS).
- hat der PPV an dem Euregioprojekt der AHS teilnehmen können (siehe Punkt 7.7.1).

## 8.3 KPVDB

Veröffentlichung von Artikeln in „Pflege heute“.

Die Zeitschrift „Pflege heute“ richtet sich ausschließlich an professionelle Pflegedienstleister und ist die ideale Möglichkeit, genau diese in Bezug auf aktuelle Themen der Palliativpflege zu erreichen.

2024 hat der PPV folgende Artikel veröffentlicht:

- Ausgabe 01/2024:
  - Memorandum 2024 – FWSP Für eine qualitativ hochwertige Palliativpflege zugänglich für ALLE - Für ein Lebensende in Übereinstimmung mit der WAHL eines jeden Einzelnen
  - Nachholtermin für die Informationsveranstaltung „Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz für Angehörige und Betroffene“
  - Stellenanzeige – Krankenpfleger(in)
- Ausgabe 02/2024:
  - Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz für Angehörige und Betroffene
  - Save the date – Symposium 2024
- Ausgabe 03/2024:
  - Plakat – Symposium 2024
- Ausgabe 04/2024:
  - Wenn Essen und Trinken eine andere Bedeutung bekommen
  - Symposium 2024 - Die spirituelle Dimension in der Palliativpflege - Sinn und Unsinn am Lebensende

## 8.4 Ausbildung zum Familien- und Seniorenhelfer / Pflegehelfer

### **AFP**

Auf Anfrage der KPVDB hat eine Krankenpflegerin des PPV 10 Stunden zu den Themen „Palliativpflege und die letzte Lebenszeit“ unterrichtet. Schwerpunkte waren die Begleitung und die Unterstützung der Schwerkranken und deren Angehörigen, sowie die Auseinandersetzung und Verarbeitung von belastenden Situationen.

### **Vivadom**

Eine Krankenpflegerin und die Geschäftsführerin des PPV haben 3 Stunden in Eupen vor Krankenpflegern, Pflegehelfern und Familienhelfern zum Thema Selbstbestimmung am Lebensende (Patientenverfügung und Euthanasie) referiert.

## 8.5 Bibliothek

Der PPV hat im Jahr 2024 leider wenig Bücher an die betroffenen Familien ausgeliehen. Im kommenden Jahr wird dieser Bereich wieder mehr Aufmerksamkeit erhalten.

## 8.6 Webseite

Die Webseite des PPV wurde 2024 ebenfalls permanent aktualisiert:

- Die Veranstaltungen des PPV werden angekündigt.
- Danksagungen für große Spenden von Organisationen veröffentlicht.
- Zu Weihnachten und Neujahr wurden Wünsche geteilt und auf das Thema Trauer speziell zum Jahresende aufmerksam gemacht.
- Im Bereich „Kontakt“ wurde ein Beschwerde-Bereich eingerichtet in dem man das Beschwerdeformular sowie das Beschwerdeverfahren finden kann.
- Es wurde auf unsere Social Media Präsenz aufmerksam gemacht.
- Im Bereich „Spenden“ können Spender mittels eines Online-Formulars direkt ihre Angaben sowie die mittlerweile obligatorische Nationalregister- und/oder Unternehmensnummer eingeben.
- Die Mitarbeiter wurden aktualisiert.
- Stellenanzeigen wurden auf der Internetseite veröffentlicht.

## 8.7 Andere Sensibilisierung

- Interviews mit Abiturienten (27.03.2024)

## 9. Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des PPV konzentriert sich auf zwei Schwerpunkte:

- die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Palliativpflege und die bestehenden Möglichkeiten der (u.a. finanziellen) Unterstützung
- die Sensibilisierung zu den Themen Sterben, Tod und Trauer

Im Jahr 2024 wurden, trotz einiger sehr komplexer Begleitungen, insgesamt wenige Patientinnen und Patienten betreut. Diese Phase wurde bewusst genutzt, um verstärkt Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Ziel war es, den Bekanntheitsgrad des PPV weiter zu steigern, die Sensibilisierung für das Thema Palliativpflege voranzutreiben und so langfristig mehr Menschen am Lebensende begleiten zu können.

### 9.1 Broschüren und Flyer

Folgende Broschüren und Flyer wurden 2024 erarbeitet und veröffentlicht:

- ✓ Neuauflage der Patientenverfügung in Französischer Sprache (in Zusammenarbeit mit dem PRT)
- ✓ Wenn Essen und Trinken eine besondere Bedeutung bekommen (in Initiative des Krankenhauses St. Vith)

### 9.2 Weitere Öffentlichkeitsarbeiten

#### **Konzerte und Veranstaltungen:**

- Benefizkonzert mit Angehörigentag (Punkt 6.6)
- Adventskonzert in der Kirche von Herresbach am 07.12.2024 – Gelegenheit, die Palliativpflege der breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Es konnten Spenden in Höhe von 1.000 € gesammelt werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender!
- Seniorentag im Josephsheim am 26.05.2024 mit buntem Basar
- Spenden-Scheckübergabe durch die Feuerwehr Amel mit Empfang am 26.10.2024

#### **Informations- und Sensibilisierungsaktionen:**

Informationswoche für pflegende Angehörige, organisiert von der CKK  
Teilnahme des PPV mit je einer Krankenpflegerin an Infoständen:

- 30.09.2024 im Krankenhaus St. Nikolaus Eupen
- 03.10.2024 im Krankenhaus St. Josef St. Vith

Weitere Infostände:

- 02.10.2024 im Krankenhaus St. Nikolaus Eupen
- 16.10.2024 im Krankenhaus St. Josef St. Vith

#### **Medienarbeit:**

- Radiointerview im BRF mit einer PPV-Mitarbeiterin in der Sendung *Glaube und Kirche* von Rita Mackels am 04.11.2024 – Thema: Palliativpflege und ihre Vorteile

#### **Schulische Sensibilisierung:**

- Zusammenarbeit mit Religionslehrer Christian Recker (CFA Kelmis):  
Unterrichtseinheiten zum Thema *Tod und Sterben* mit drei Klassen an vier Stunden

## 9.3 Medienpräsenz des PPV

Der Palliativpflegeverband Ostbelgien veröffentlicht in regelmäßigen Abständen Artikel, Aufrufe oder Veranstaltungshinweise in lokalen Printmedien sowie auf sozialen Plattformen, um die Bevölkerung gezielt zu informieren und zu sensibilisieren.

Im Herbst 2023 wurde zusätzlich zur bestehenden Facebook-Seite ein **Instagram-Profil** eingerichtet, um vor allem jüngere Menschen für die Themen **Sterben, Tod und Trauer** zu erreichen.

Die **Bedeutung der sozialen Medien** nimmt dabei stetig zu. Die Pflege und der strategische Ausbau dieser Kanäle nehmen daher **einen immer größeren Stellenwert** ein.

Eine aufgeschlüsselte Übersicht aller Medienpräsenzen findet sich im Anhang unter Punkt 12.1.

### 9.3.1 Analyse der Facebook-Interaktionen und Follower-Zahlen

Ein Überblick über Reichweite, Engagement und Demografie<sup>9</sup>

#### Aufrufe und Reichweite

- Insgesamt 97.038 Aufrufe und eine Reichweite von 33.244, was einem Anstieg von 25,2 % entspricht.
- Die meisten Aufrufe (87 %) stammen aus organischen Inhalten, während 13 % über Werbeanzeigen generiert wurden.

#### Interaktionen

- Insgesamt 4.221 Content-Interaktionen, was einem Anstieg von 108,2 % entspricht.
- Die Interaktionen stammen hauptsächlich von Followern (2.527) und Nicht-Followern (1.694).

#### Follower

- Die Anzahl der Follower stieg um 59,4 % auf insgesamt 1.166.
- Netto-Abonnenten: 131 (Anstieg um 56 %)
- Verlorene Follower: 30 (Rückgang um 500 %)

#### Demografische Daten

- Die meisten Follower sind zwischen 45-54 Jahre alt (Frauen 15 %, Männer 9,7 %).
- Die Mehrheit der Follower kommt aus Belgien (95,9 %), gefolgt von Deutschland (3 %) und Luxemburg (0,6 %).

Referenzbilder in Anhang - Punkt 12.3.

---

<sup>9</sup> Aufrufe: So oft wurden die Inhalte abgespielt oder angezeigt. Inhalte umfassen Videos, Beiträge, Stories und Werbeanzeigen.

Reichweite: Diese Kennzahl schätzt die Reichweite des Beitrags, indem sie organische und bezahlte Distributionen sowie geteilte Beiträge berücksichtigt und doppelte Zählungen vermeidet.

Content-Interaktionen: Diese Kennzahl umfasst alle Interaktionen wie „Gefällt mir“-Angaben, Kommentare, geteilte Inhalte und mehr für den Content, einschließlich Werbeanzeigen.

## 10. Die Patientenbegleitungen durch das Palliativteam des PPV – Statistik 2024

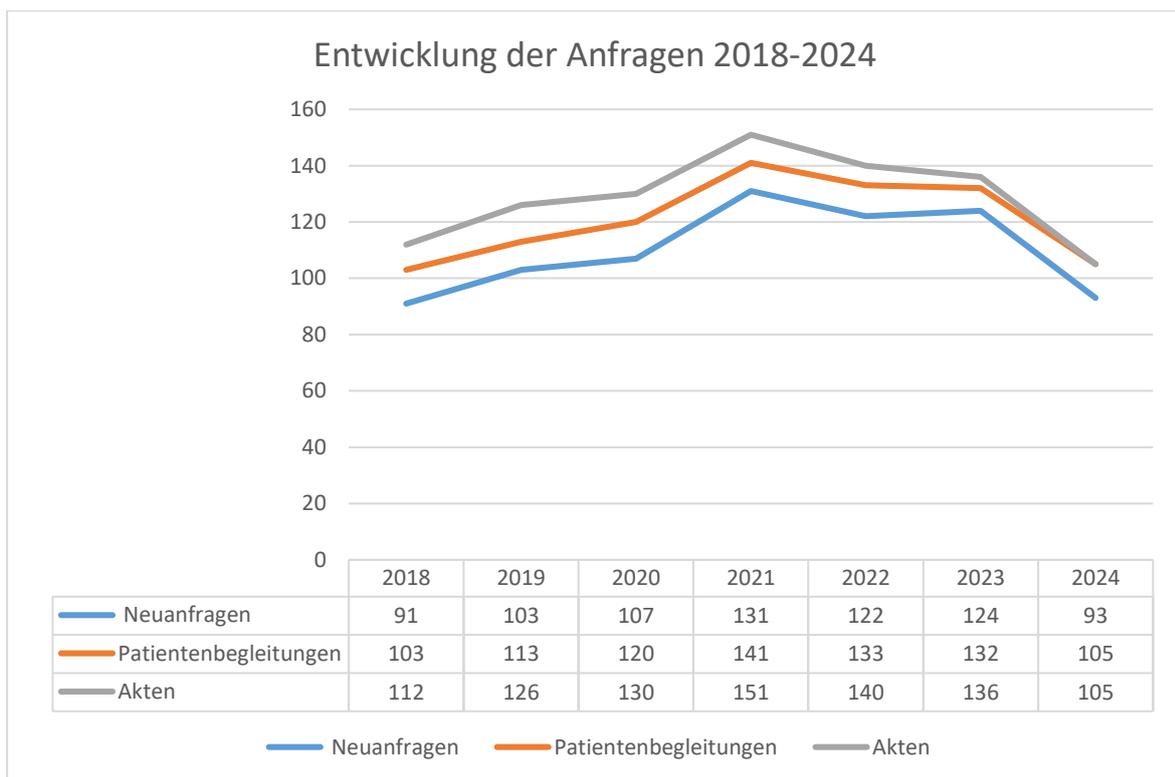
### 10.1 Die Patienten 2024: Anzahl und Herkunft

Der PPV unterscheidet unter folgenden Zahlen:

**(1\*) Anzahl Neuanfragen:** Neue Patienten und Wiederaufnahmen im Laufe des Jahres von „unterbrochenen<sup>10</sup>“ Begleitungen des Vorjahres (Excel-Tabelle PPV = manuell geführte Liste der Patientenfragen).

**(2\*) Anzahl Patientenbegleitungen:** Summe der Neuanfragen (1\*) und der am 1. Januar übernommenen Patienten des Vorjahres (aus der Statistik des Wivine-Programms, der informatisierten Patientenakten des Palliativteams) ohne Trauernachbesuche im Folgejahr des Versterbens).

**(3\*) Anzahl der Akten:** Summe der Patientenbegleitungen (2\*) und der Trauernachbesuche von Patienten, die bereits im Vorjahr verstorben sind (Statistik Wivine plus manuell geführte Excel-Tabelle der Trauernachbesuche).



**Entwicklung der Anzahl Neuanfragen (1), Patientenbegleitungen (2) und Akten (3) der letzten Jahre**

<sup>10</sup> Die Begleitungen durch das Palliativteam des PPV können unter gewissen Bedingungen unterbrochen werden, z.B. wenn der Zustand des Patienten sich stabilisiert hat. Die Unterbrechung geschieht nach Besprechung im multidisziplinären Team des PPV und nach Rücksprache mit dem Hausarzt, dem Patienten und seinen Angehörigen und der 1. Linie. Die Begleitung kann jederzeit wieder aufgenommen werden, wenn die Situation es erfordert.

Im Vergleich zu **(2023)** kann die Anzahl und Herkunft der Patienten für das **Jahr 2024** wie folgt zusammengefasst werden:

#### **(1\*) Anzahl Neuanfragen:**

Im Jahr 2024 gab es **93 Neuanfragen (124)**

- **10 (10)** dieser Patienten lebten in WPZS (davon 9 im Norden, 1 im Süden)
- **8 (8)** Patienten sind von den Vorjahren übernommen worden.

**(2\*)** Das ergibt insgesamt **105 (132) Patientenbegleitungen**.

Zuzüglich **0 Akten mit Kontakt nach Versterben im Vorjahr, z.B. Trauerbegleitbesuche**

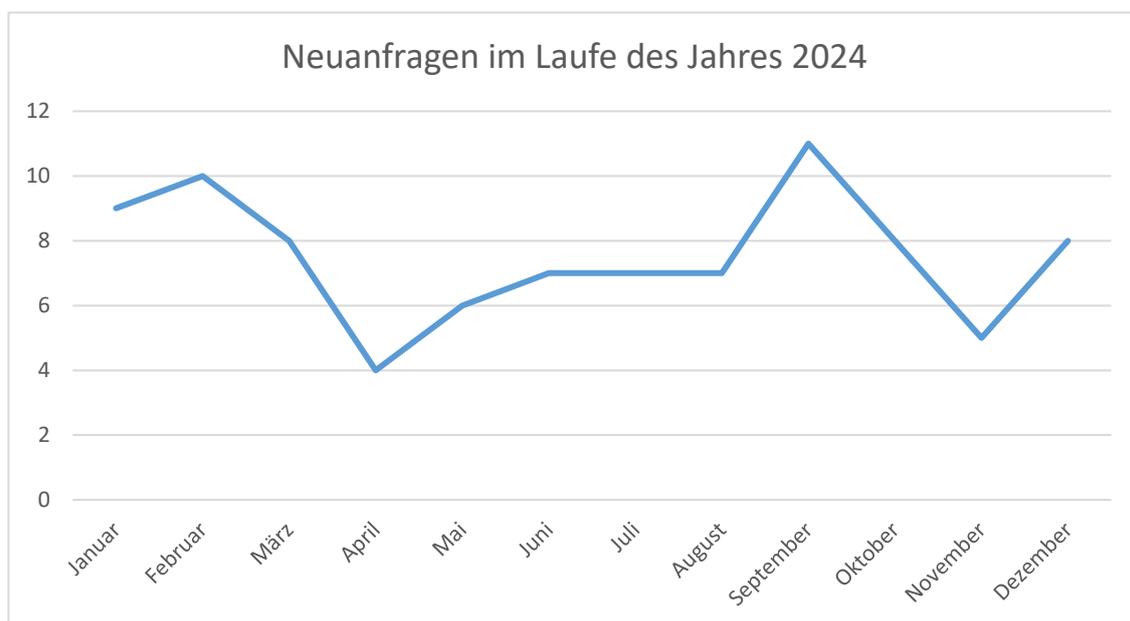
**(3\*)** und somit insgesamt **105 (136) Akten im Jahr 2023**.

Im Jahr 2024 verzeichnete die Anzahl der Neuanfragen einen markanten Rückgang gegenüber den Vorjahren. Im Vergleich zu 2023 beträgt das **Minus rund 25%**.

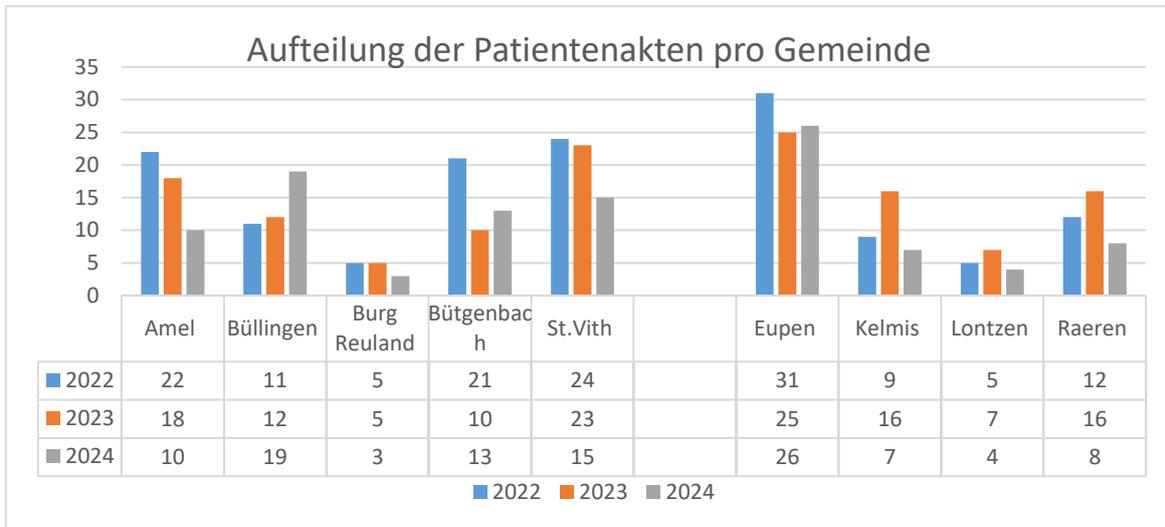
#### **Neuanfragen (1\*) 2024**

Die Anzahl der Neuanfragen schwankt im Verlauf des Jahres stark von Monat zu Monat: Im Durchschnitt gab es 2024 monatlich 7,75 Neuanfragen (**2023 waren es 10,33**), mit einer Bandbreite von 4 bis 11 Patienten pro Monat (**2023: 4 bis 14**).

Diese Schwankungen erfordern von den Krankenpflegerinnen ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit in der täglichen Planung und führen zu erheblichen Schwankungen bei den Überstunden.

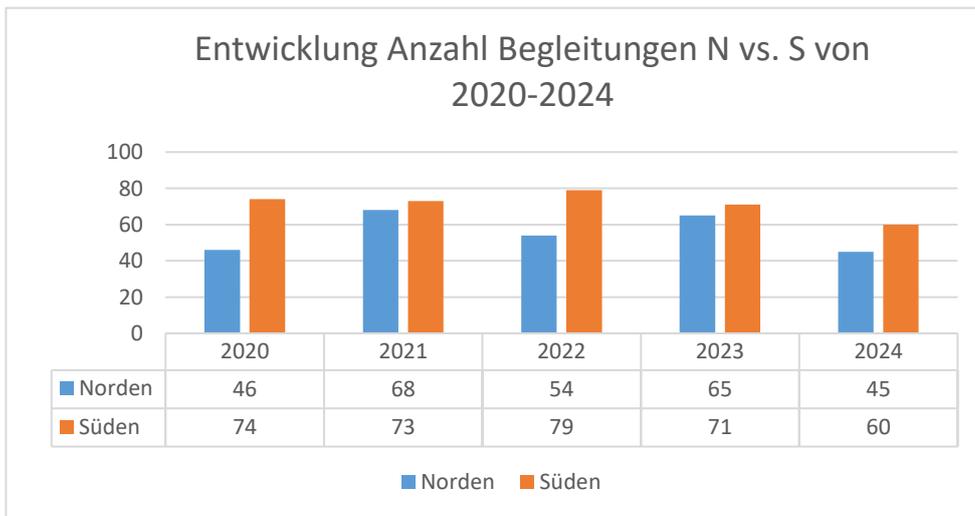


### Aufteilung der Akten (3\*) pro Gemeinde Reihenfolge



Die Anzahl Begleitungen pro Gemeinde ist relativ stabil. Man kann allerdings einen gewissen Rückgang in den Gemeinden Amel, Bütgenbach und St. Vith feststellen, sowie eine Steigerung in der Gemeinde Büllingen.

### Die Entwicklung der Anzahl der **Patientenbegleitungen (2)** im Laufe der Jahre



### Aufteilung der Akten (3) 2020 nach Norden / Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft

	<b>2024</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Norden	43 % Patienten aus dem Norden	48 %	40,6 %	44,7 %
Süden	57 % Patienten aus dem Süden	52 %	59,4 %	54,6 %

Bemerkung:

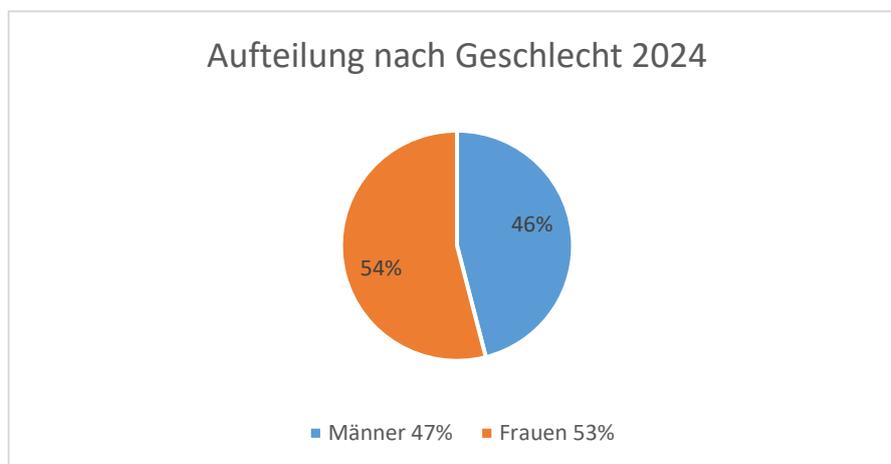
Seit der Kompetenzübertragung am 1. Januar 2019 kann das Palliativteam des PPV nur noch Patienten begleiten, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wohnhaft sind.

Die Anzahl der Begleitungen bleibt seit einigen Jahren höher im Süden als im Norden Ostbelgiens, vor allem proportional zur Bevölkerung.

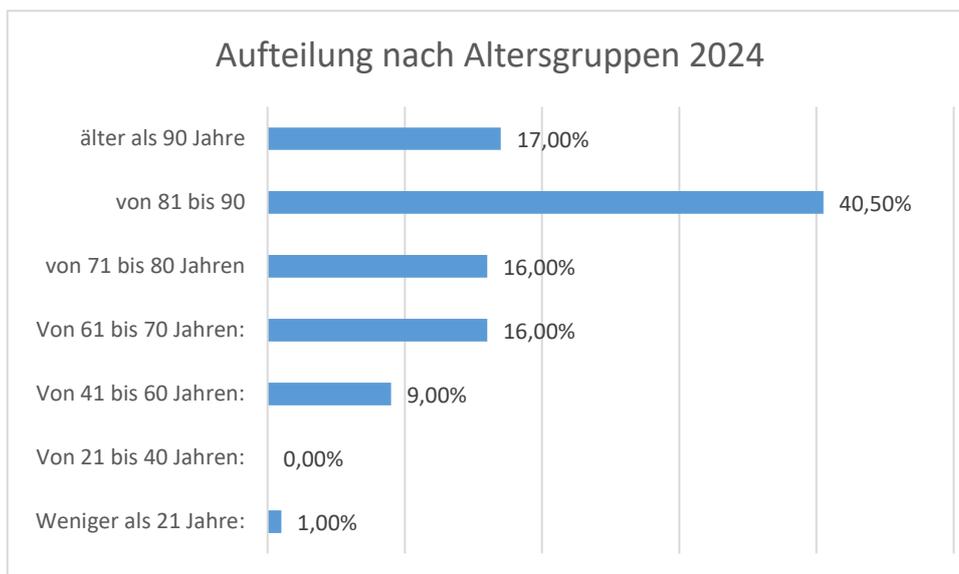
## 10.2 Die Patienten 2024: Beschreibung

### Aufteilung der Patientenbegleitungen (2) nach Geschlecht

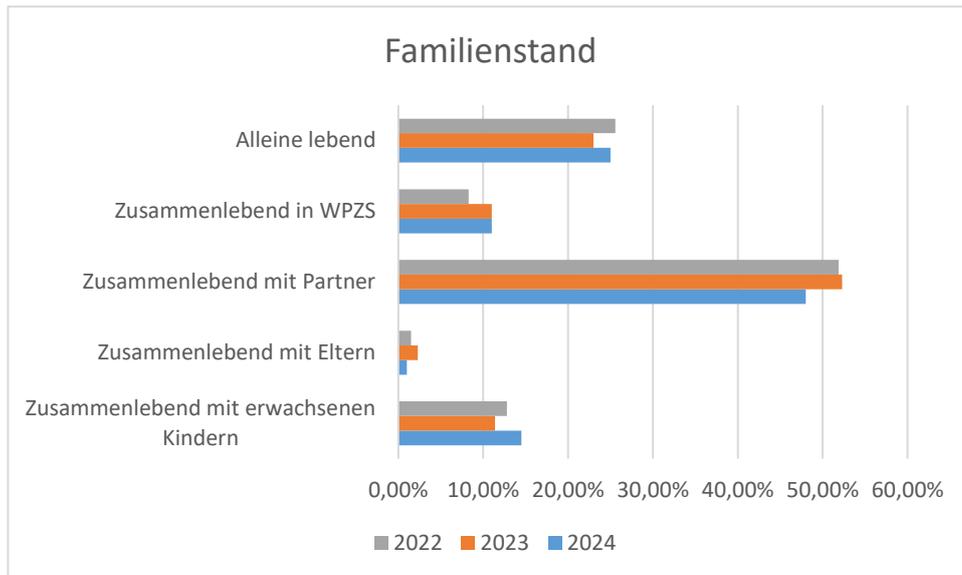
2024 wurden 46 % männliche Patienten und 54 % weibliche Patienten begleitet (2023 waren es 47 % männliche und 53 % weibliche Patienten).



### Aufteilung nach Altersgruppen



## Aufteilung nach Familienstand



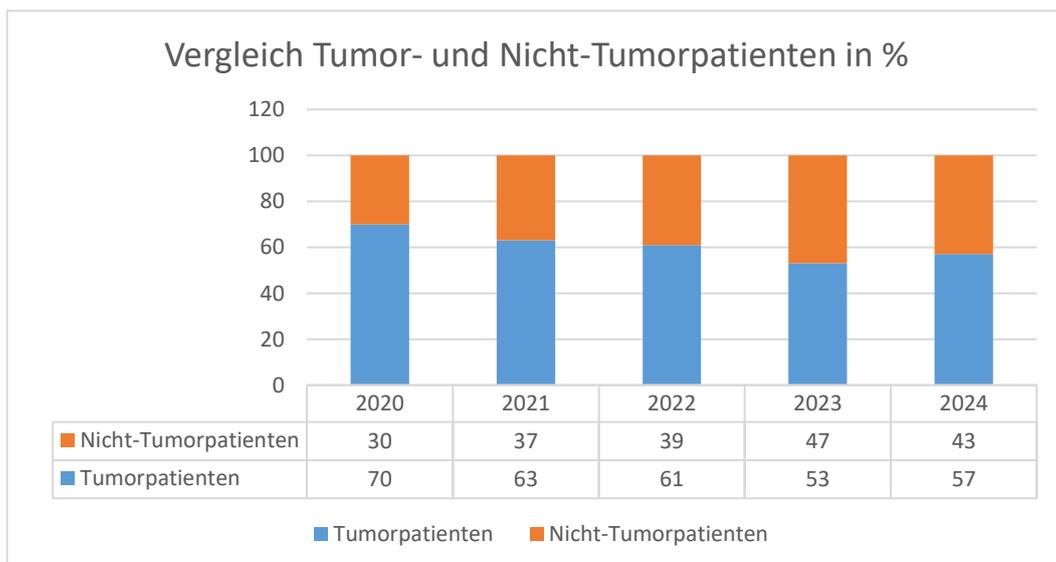
2024 waren bei 25 % der Begleitungen des Teams die Patienten alleinlebend<sup>11</sup> (23 % in 2023). Diese Proportion bleibt sehr hoch. Das erschwert wiederum eine Versorgung zu Hause bis zum Versterben, insofern das soziale, bzw. das direkte familiäre Umfeld zu Hause fehlt und somit eine 24-stündige Präsenz und Betreuung des Patienten generell schwierig ist.

## Angaben über die Versicherungslage der Patienten

Unter den Patienten im Jahr 2024 war kein Patient nur im Ausland versichert (2023 auch nicht).

## 10.3 Die Erkrankung

### Aufteilung nach Art der Erkrankung



<sup>11</sup> Laut Statbel ist mehr als 1/3 der belgischen Bevölkerung alleinlebend, mit steigender Tendenz.

Im Jahr 2024 lag der Anteil der Nicht-Tumorpatienten bei 43 % (2023 sogar bei 47 %), was vergleichsweise eine hohe Rate ist. Palliativbegleitung wird in der Regel vor allem bei Tumorpatienten angewendet. Bei Nicht-Tumorpatienten ist es aufgrund ihres oft langwierigen Krankheitsverlaufs und regelmäßiger Verschlechterungen des Allgemeinzustands, gefolgt von Phasen der Erholung, oft sehr schwierig zu entscheiden, wann der richtige Zeitpunkt ist, ein Palliativstatut zu beantragen und die Palliativpflege im eigentlichen Sinne anzuwenden.

<b>Tumorerkrankung</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Nicht-Tumorerkrankungen</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
<i>Gastrointestinal</i>	32,35	29,32	<i>Verschlechterung des Allgemeinzustandes *</i>	28,00	33,33
<i>Lunge</i>	16,18	20,69	<i>Herzinsuffizienz</i>	19,80	21,44
<i>Gynäkologisch</i>	14,71	12,07	<i>Lungeninsuffizienz</i>	11,48	16,67
<i>Hirn</i>	10,29	12,07	<i>Demenz</i>	9,80	9,52
<i>Urologisch</i>	11,76	13,79	<i>Niereninsuffizienz</i>	8,20	7,14
<i>Leukämie</i>	5,88	5,17	<i>LSA</i>	1,64	7,14
<i>HNO</i>	1,47	1,72	<i>Schlaganfall</i>	4,92	2,38
<i>Lymphome</i>	1,47		<i>Parkinson</i>	1,64	0,00
<i>Andere</i>	5,89	5,17	<i>Andere</i>	14,52	2,38

\*Die „Verschlechterung des Allgemeinzustandes“ beinhaltet Polyopathologien, geriatrisches Syndrom, usw.

Allgemein sterben durchschnittlich rund ein Drittel der Bevölkerung an Tumorerkrankungen und zwei Drittel an Nicht-Tumorerkrankungen. Die Proportion bei den durch den PPV begleiteten Patienten ist generell umgekehrt. Nachdem ursprünglich die Palliativpflege bei Krebserkrankten entwickelt wurde, ist sie noch lange mit der Krebserkrankung assimiliert worden. Auch die Nicht-Tumorerkrankten sollten jedoch Palliativpflege in Anspruch nehmen (können).

## 10.4 Die Arbeit des Palliativteams des PPV

### Interventionen der Krankenpflegerinnen des PPV beim Patienten

	Jahr	Total Anzahl	Nachteinsätze	Sonn- Feiertage
<b>Patientenbesuche</b>	2024	259	5	4
	2023	323	6	13
	2022	477	4	10
	2021	646	6	16
<b>Telefonkontakte</b>	2024	1.532	12	102
	2023	1.996	7	167
	2022	2.282	24	131
	2021	2.873	20	196
<b>Koordination*</b>	2024	10	0	0
	2023	27	1	1
	2022	13	0	0
	2021	21	1	1
<b>Persönliche Kontakte**</b>	2024	63	0	1
	2023	95	0	5
	2022	87	1	3
	2021	131	0	7

\* Unter Koordination ist eine Koordinationsversammlung mit dem Hausarzt und der 1. Linie zu verstehen.

\*\* Ein persönlicher Kontakt ist ein Treffen mit der 1. Linie oder dem Hausarzt.

#### **Allgemein ist festzustellen, dass die Anzahl der Interventionen durch das Pflegefachpersonal seit mehreren Jahren signifikant rückläufig ist.**

Auch statistisch zeigt sich ein Rückgang der erfassten Telefonate im Vergleich zum Vorjahr. Diese Zahl ist jedoch nur bedingt aussagekräftig, da seit einiger Zeit nicht mehr jedes einzelne Telefonat im System dokumentiert wird. Der administrative Aufwand war in keinem Verhältnis zum Nutzen, weshalb im Team entschieden wurde, die Gespräche gebündelt am Ende des Tages zu erfassen – jeweils mit einem kurzen Bericht zu den Gesprächspartnern und den Inhalten der Telefonate.

Im Jahr 2024 wurden 10 Koordinationsversammlungen durchgeführt (2023: 27).

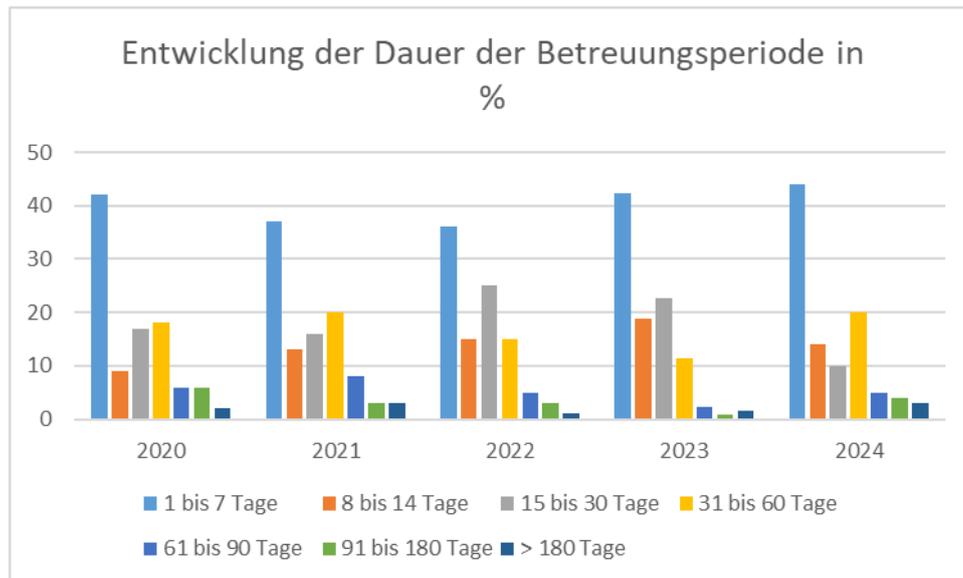
#### **Vor dem Hintergrund wiederkehrender personeller Engpässe wurde innerhalb des PPV-Teams verstärkt darauf geachtet, effizienter zu arbeiten, klarere Rahmenbedingungen für Begleitungen zu definieren und Besuche nur dann durchzuführen, wenn sie einen klaren Mehrwert bieten und den spezifischen Aufgaben des PPV entsprechen.**

Begleitungen bei stabilisiertem Patientenzustand wurden entsprechend schneller beendet, was auch teils zu einer Verkürzung der durchschnittlichen Begleitdauer führte. In solchen Fällen wurde der Kontakt häufig über das Telefon weitergeführt. Die tatsächliche Zunahme der Telefonkontakte ist statistisch jedoch nicht sichtbar, da – wie erwähnt – entschieden wurde, diese nicht mehr einzeln zu erfassen, da der damit verbundene administrative Aufwand als unverhältnismäßig hoch eingestuft wurde.

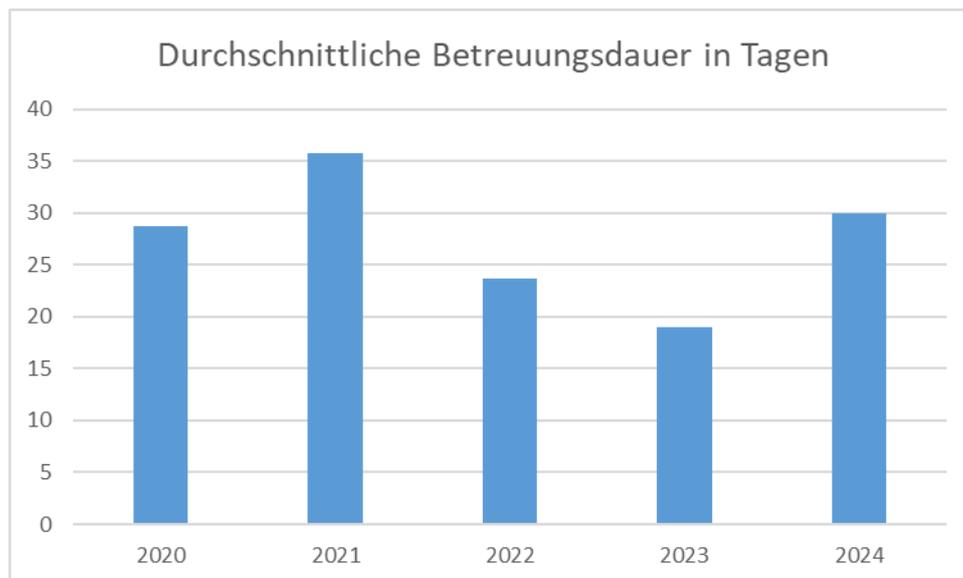
#### **Anzahl gefahrener Kilometer durch das Krankenpflegeteam**

2024 sind insgesamt 18.597 Kilometer (2023: 24.594 Kilometer) durch die Krankenpflegerinnen gefahren worden.

## Dauer der Betreuungsperiode



## Entwicklung der durchschnittlichen Betreuungsdauer in Tagen



44 % der Betreuungen enden innerhalb von 7 Tagen (2023 waren es: 42 %).

13 zusätzliche % der Betreuungen enden innerhalb der zweiten Woche (2023: 19 %);

Insgesamt endeten über 57 % der gesamten Betreuungen innerhalb von 1-14 Tagen (2023: 61 %).

Durchschnittlich liegt die Begleitdauer bei 29 Tagen (2023: 19 Tage).

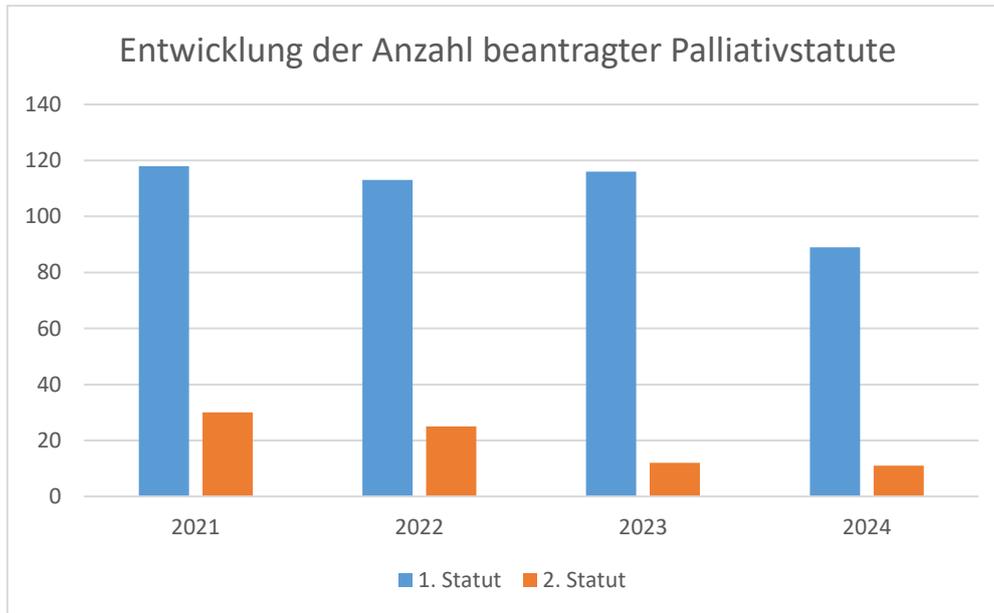
Über die Hälfte der Begleitungen sind sehr intensive Begleitungen, aus folgenden Gründen:

- bei terminalen Situationen
- bei Patienten, die recht schnell wieder unterbrochen wurden, weil
  - sie nach einer akuten Phase dank des Einsatzes des Teams wieder besser eingestellt sind (z.B. bzgl. Schmerztherapie)

- sich ihr Allgemeinzustand stabilisiert hat
- es sich um ein frühzeitiges Einschalten nur zum „Kennenlernen“ handelt

Die anderen Begleitungen entwickeln sich teils zu längeren Begleitungen, die aber auch, laut den Zielen der Palliativpflegeverbände, früher angefangen werden sollen und ebenfalls vermehrt bei chronischen Patienten, bei denen die verbleibende Lebenserwartung und die Entwicklung der Situation sehr viel schwerer einzuschätzen ist.

### Entwicklung der Anzahl beantragter Palliativstatute



Die Anzahl beantragter Palliativstatute (1. Statut) ist proportional zur Anzahl Palliativpatienten gesunken.

### Benutzung des Bedarfskits

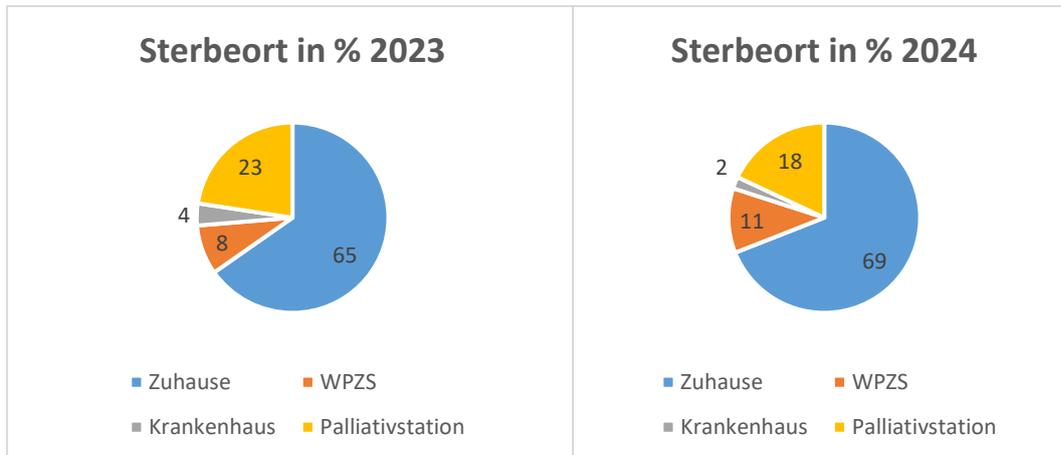
Im Rahmen der Coronakrise ist es im Jahr 2020 zur Entwicklung des Bedarfskits gekommen. Dies ist sowohl bei den professionellen Pflegedienstleistern als auch bei den Patienten und ihren Familien sehr gut angekommen und wurde seitdem nach einigen wenigen praktischen Anpassungen weitergeführt.

Das Bedarfskit wird mit Einverständnis des Hausarztes bei den Patienten angeboten, bei denen eine Krise akuter Symptome wie Atemnot, Schmerzen, Verwirrung oder Blutung zu erwarten sind.

2024 haben von den 105 Patienten rund 47 % (2023: 56 % und 2022: 49 %) ein Bedarfskit in Anspruch genommen, davon 42 % der Patienten im Norden (2023: 51 %) und 51 % der Patienten im Süden (2023: 57 %).

## 10.5 Versterben des Patienten

### Aufteilung nach Sterbeort des Patienten



80 % der in 2024 (73 % in 2023) vom Palliativteam des PPV betreuten Patienten konnten im häuslichen Umfeld oder im WPZS ihr Lebensende verbringen. 18 % sind auf der Palliativstation verstorben, 2 % in einem Krankenhaus.

Der Grund für einen Transfer zur Palliativstation oder in ein Krankenhaus oder WPZS ist in 71% der Fälle die Komplexität der Symptome, die schwierig zu kontrollieren sind (50 % der Fälle in 2023). Andere Gründe sind die Erschöpfung des Umfeldes in 24 % der Fälle (30 % in 2022) und die schwierige Betreuung in 5 % der Fälle (20 % in 2023).

PS: Aus der **Statistik des Foyer Horizont** geht hervor, dass im Jahr 2024 insgesamt 48 Patienten aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) auf ihrem letzten Weg begleitet wurden. Dies entspricht 43 % aller im Foyer betreuten Patienten in diesem Jahr.

Von diesen 48 Patienten stammten 37 (77 %) aus dem Norden und 11 (23 %) aus dem Süden der DG.

Zum Vergleich: Im Referenzjahr der Bestandsaufnahme<sup>12</sup> 2019 wurden 44 Patienten aus der DG im Foyer begleitet, ausschließlich aus dem Norden.

**In den vergangenen Jahren ist somit ein deutlicher Anstieg der Anzahl an Patienten aus dem Süden der DG im Foyer Horizont zu verzeichnen.**

### Sedierung und Euthanasie

Bei einer Sedierung wird dem Patienten im Falle von unkontrollierbarem und unerträglichem Leiden (progressiv) das Bewusstsein genommen, was letztendlich auch mit dem Versterben enden kann.

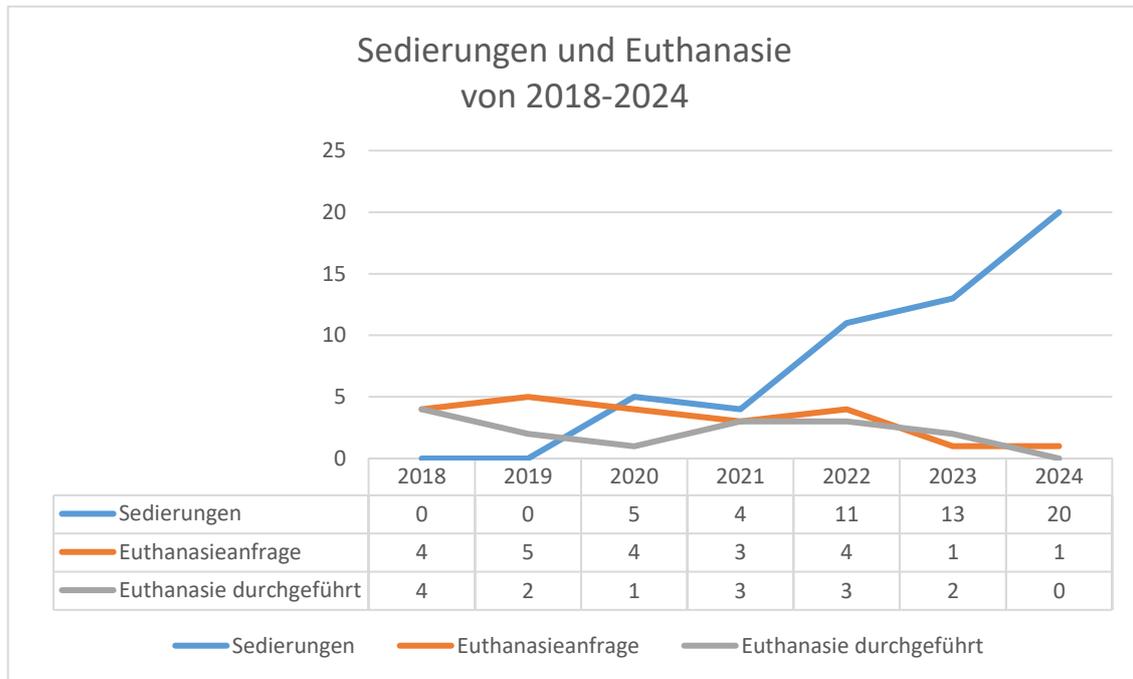
Die Euthanasie oder Sterbehilfe wird gesetzlich als die von einer Drittperson (Arzt) ausgeführte Handlung definiert, durch die dem Leben einer Person auf deren Bitte hin vorsätzlich ein Ende gesetzt wird.

Beide Angaben (Sedierung und Euthanasie) werden in das Programm der Patientenakten des PPV eingegeben, wobei in Bezug auf Euthanasie unterschieden wird zwischen:

<sup>12</sup> [2023.05.02 EG Bestandsaufnahme KOMPLETT.pdf](#)

- Euthanasie angesprochen
- Euthanasie angefragt (in diesem Fall ist die Anfrage konkret gemacht worden, es bleibt nur noch das Datum festzulegen, bzw. die Euthanasie durchzuführen)
- Euthanasie durchgeführt.

Die Diskrepanz zwischen „Euthanasie angefragt“ und „durchgeführt“ kann sich dadurch erklären, dass das Datum effektiv (noch) nicht fixiert ist oder/und dass der Patient letztendlich die Euthanasie nicht mehr will oder vor Durchführung der Euthanasie verstirbt.



Seit 2018 ist der Statistik der Patientenakte Folgendes zu entnehmen:

- Die Anzahl Sedierungen ist weiter steigend. Waren vor 6 Jahren (noch) keine Sedierungen registriert, sind es 2024 **28 %** der zu Hause verstorbenen Patienten des PPV (20 Sedierungen von 70 Sterbefällen zu Hause) (16 % im Jahr 2023 und 12 % in 2022).
- Euthanasie: 2024 ist keine Euthanasie bei den durch den PPV begleiteten Patienten durchgeführt worden.

Fakt ist, dass die Patienten ihr Lebensende mehr und mehr aktiv selbst bestimmen möchten. Die Sedierung und die Euthanasie werden dementsprechend immer häufiger ein Thema bei den Palliativpatienten zu Hause. Leider gibt die Statistik nicht wieder, wie oft die Euthanasie vom Patienten angesprochen und besprochen wird<sup>13</sup>. Diese Situationen gehen immer mit wiederholten langen und intensiven (Informations-) Gesprächen einher, vonseiten der Ärzte, aber auch vonseiten des Teams des PPV, mit dem Patienten und mit dem Hausarzt.

Es ist dem PPV wichtig, dass die Mitarbeiter über die erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen in diesen Bereichen verfügen und allen Betroffenen (Hausärzte, 1. Linie Krankenpfleger, Patienten und deren Angehörige) die notwendige Information und Unterstützung gewähren können.

<sup>13</sup> Das Informatikprogramm gibt die Option „Euthanasie angesprochen“ wieder, jedoch kann keine Statistik aller Akten des Jahres „herausgezogen“ werden.

## Anzahl Nachbesuche und Kontakte nach Versterben

Nach dem Versterben des Palliativpatienten tätigt das Palliativteam des PPV noch **Trauer-Nachbesuche** bei den Angehörigen, die es wünschen (1 bis 3 mal).

Dabei kann es auch zu **Treffen** mit Ärzten und/oder Pflegedienstleistern kommen.

	Jahr	Anzahl	Dauer in Stunden	Durchschnittliche Dauer in Minuten
Nachbesuch	2024	36	22	36
	2023	33	19	34
Treffen	2024	0	0	0
	2023	1	1	0
Telefonischer Kontakt	2024	44	6,1	8,3
	2023	35	5,4	9,25

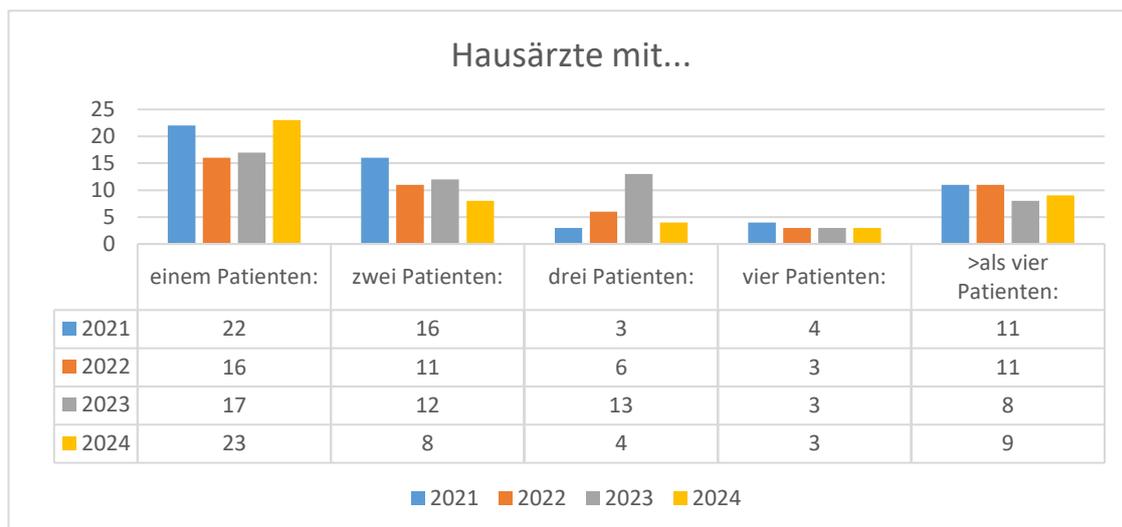
## 10.6 Die Zusammenarbeit mit den Erstversorgern

Anzahl Erstversorger, mit denen das Team zusammengearbeitet hat (Quelle Wivine):

Herkunft	2024	2023	2022
	47 (davon 5 Neue)	53 (davon 7 Neue)	47 (davon 13 Neue)
Norden	20	25	23
Süden	22	20	19
Randgemeinden	5	8	5

2024 wurde mit insgesamt 47 Hausärzten und Assistenten zusammengearbeitet (2023 mit 53), darunter war es für 5 Hausärzte bzw. Assistenten der erste Kontakt mit dem PPV. Von den 47 Hausärzten und Assistenten kommen 42 aus der DG und 5 aus den Randgemeinden.

### Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Hausärzten



2024 hatten 23 Hausärzte einen Palliativpatienten und 12 Hausärzte 4 oder mehr als 4 Palliativpatienten.

## 11. Rückblick auf das Jahr 2024 – Perspektiven 2025

Auch 2024 war von hoher Arbeitsdichte und vielfältigen Aktivitäten geprägt. Trotz ständiger personeller Engpässe konnten wichtige Projekte vorangebracht, die Zusammenarbeit mit Partnern gestärkt und zur Weiterentwicklung der Palliativpflege beigetragen werden.

Was hat die Arbeit des PPV im Jahr 2024 rückblickend gekennzeichnet? Welche Erfolge konnten im Hinblick auf die zu Jahresbeginn gesteckten Ziele verzeichnet werden? Und welche Perspektiven eröffnen sich für das Jahr 2025?

### Auf Ebene des Dachverbandes

Die Arbeit des PPV im Jahr 2024 war insbesondere durch das Engagement rund um die Einrichtung sogenannter **Middle-Care Palliativbetten** geprägt. Diese standen das gesamte Jahr über im Fokus: Sie wurden bei vielfältigen Gelegenheiten vorgestellt, thematisiert und auch in die politische Diskussion eingebracht – unter anderem durch die Übersetzung und Verbreitung der Bestandsaufnahme zur Palliativpflege in Ostbelgien. Trotz intensiver Bemühungen blieb der erhoffte Durchbruch im Jahr 2024 jedoch aus.

Gegen Jahresende, im Anschluss an die Regierungswahlen, zeichnen sich nun neue politische Konstellationen und somit auch neue Chancen ab. Der PPV bleibt diesen Entwicklungen aufmerksam auf der Spur.

Unabhängig von diesem Vorhaben bleibt die **vorausschauende Auseinandersetzung mit den Entwicklungen im Gesundheitssystem** ein zentraler Schwerpunkt. Ziel ist es, zukünftige Veränderungen aktiv mitzugestalten, statt lediglich auf bereits erfolgte Systemanpassungen reagieren zu müssen.

Im praktischen Alltag zeigte sich im Jahr 2024, dass die Zahl der begleiteten Patientinnen und Patienten zwar rückläufig war, die Einsätze jedoch zunehmend komplex und betreuungsintensiv ausfielen. Insbesondere die Durchführung von **Sedierungen** im häuslichen Umfeld, die vor wenigen Jahren noch als kaum realisierbar galt, gehört inzwischen zur alltäglichen Praxis – professionell umgesetzt und etabliert. Auch künftig wird diesem Bereich eine besondere Bedeutung zukommen.

Ein weiterer Schwerpunkt bleibt die Rolle des PPV als **Motor für fachliche Weiterentwicklung**: sowohl im Bereich der Schmerztherapie und Symptombehandlung als auch hinsichtlich technischer Aspekte der Palliativversorgung. Die Bereitstellung von Fachwissen sowie spezifischer Materialien – wie Infusionspumpen oder Gripper-Nadeln – gehört weiterhin zu den prioritären Aufgaben.

Nicht zuletzt war auch die **Ausbildung ehrenamtlicher Begleiterinnen und Begleiter** ein zentrales Thema. Der **LETZTE-HILFE-KURS.be** erfreute sich anhaltend großer Nachfrage und hat sich inzwischen beinahe zu einem Selbstläufer entwickelt. Das starke Interesse und Engagement in der Bevölkerung unterstützt den Auftrag des PPV, die Palliativpflege und ihre zugrunde liegende Philosophie weiter in der Gesellschaft zu verankern.

### Auf Ebene des multidisziplinären Pflorgeteams des PPV

Mit dem Ziel, die Zahl der Patientenfragen wieder zu steigern, wurde im Jahr 2024 ein besonderer Schwerpunkt auf **Öffentlichkeitsarbeit** gelegt. Zahlreiche Vorträge, Weiterbildungen und Interviews trugen dazu bei, die Sichtbarkeit der Palliativpflege und die Rolle des PPV weiter zu stärken. Trotz dieses Engagements blieb die Anzahl der begleiteten Patientinnen und Patienten auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau – eine Entwicklung,

die angesichts der anhaltenden personellen Unterbesetzung im Team nicht nur nachvollziehbar, sondern im operativen Alltag sogar entlastend war.

Ein weiteres zentrales Thema war die **Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerks**. Der zunehmende Druck im Gesundheitssystem führte in den vergangenen Jahren immer wieder zu Spannungen – sowohl zwischen verschiedenen Pflegedienstleistern als auch im Kontakt mit dem PPV. Im Jahr 2024 fanden daher verstärkt persönliche Treffen mit Netzwerkpartnern statt. Ziel war es, Missverständnisse zu klären, die Kommunikation zu stärken, gegenseitiges Verständnis zu fördern und – wo nötig – auch klare Grenzen zu setzen. In vielen Fällen führten diese Gespräche zu einer spürbaren Verbesserung der Zusammenarbeit. In anderen Fällen blieb der Effekt verhalten. Fest steht: Eine offene und respektvolle Kommunikation wird auch künftig ein wesentliches Element für ein gelingendes Miteinander im Versorgungsnetz bleiben.

### **Auf Ebene der VoG**

Im Jahr 2024 lag ein klarer Schwerpunkt auf der Umsetzung der strategischen Ziele der VoG, insbesondere im Bereich **Personalgewinnung und -bindung**. Die Suche nach qualifizierten Fachkräften stellte sich trotz intensiver Bemühungen als langwierig und herausfordernd heraus. Zahlreiche Gespräche wurden geführt, Netzwerke aktiviert und unterschiedliche Wege der Stellenbesetzung ausgelotet – dennoch konnte die dringend benötigte personelle Verstärkung erst zu Beginn des Jahres 2025 realisiert werden.

Parallel dazu wurden Schritte unternommen, um **Arbeitsprozesse** zu überdenken und zu vereinfachen. Ziel war es, die vorhandenen Ressourcen effektiver zu nutzen, die Work-Life-Balance der Mitarbeitenden zu verbessern und administrative Belastungen zu reduzieren. Auch das Thema (Selbst-)Fürsorge rückte zunehmend in den Fokus – als Antwort auf den hohen Druck im Gesundheitswesen und als zentrale Voraussetzung für langfristige Stabilität und Qualität in der Arbeit des PPV.

Diese Entwicklungen haben einmal mehr verdeutlicht: **Der PPV kann nur so stark sein wie die Menschen, die ihn tragen. Ohne das Engagement der Mitarbeitenden wäre die tägliche Begleitung von schwer kranken Menschen und deren Angehörigen nicht möglich.** Besonders die Pflegekräfte bilden das Fundament des gesamten Angebots – sie sind die Basis, auf der alles aufbaut.

Die Erfahrung des vergangenen Jahres zeigt, dass die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Personal auch in Zukunft eine der größten und dauerhaft wichtigsten Aufgaben bleiben wird – nicht nur zur Sicherung des Verbandes, sondern als Grundvoraussetzung für eine menschlich wie fachlich hochwertige Palliativversorgung in Ostbelgien.

### **Perspektiven für die Zukunft**

Das Thema **Middle Care** wird auch im Jahr 2025 einen besonderen Stellenwert einnehmen. Mit dem politischen Wechsel eröffnen sich neue Handlungsspielräume, die es zu nutzen gilt. Anfang 2025 wurde erneut Kontakt zum **Expertengremium** aufgenommen – nun mit neuen Perspektiven. **Die Hoffnung besteht, dass im Jahr 2025 ein konkreter Fortschritt für zusätzliche stationäre Versorgungsangebote in der Palliativpflege Ostbelgiens erzielt werden kann.** Die konkrete Rolle des PPV im Kontext eventuell entstehender Middle-Care Betten wird dabei noch zu definieren sein. Der PPV wird sich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, den dringenden Bedarf an zusätzlichen stationären Versorgungsmöglichkeiten im Süden der DG zu vertreten – im Interesse der Palliativpatienten sowie ihrer Angehörigen.

Darüber hinaus bleibt es ein zentrales Anliegen, die Palliativpflege und -philosophie weiter bekannt zu machen, bestehende Tabus abzubauen und das **Angebot kontinuierlich weiterzuentwickeln**. Auf technischer Ebene will der PPV Impulsgeber sein, um neue

Entwicklungen aktiv mitzugestalten und die fachliche Kompetenz im Versorgungsnetz zu stärken.

Mit Blick in die Zukunft verfolgt der PPV das Ziel, die Palliativbegleitung durch **neue unterstützende Hilfsmittel und Angebote** weiterzuentwickeln. Geplant ist unter anderem der Einsatz von tiergestützten Angeboten, der gezielte Einsatz ätherischer Öle – beispielsweise in der Mundpflege – sowie eine stärkere Einbindung spiritueller Aspekte in der Betreuung.

Zu Jahresbeginn 2025 konnte nach längerer Vakanz schließlich eine neue **Psychologin** für den PPV gewonnen werden. Dieser personelle Zuwachs eröffnet neue Möglichkeiten – sowohl für die direkte Begleitung von Patientinnen und Patienten als auch für die Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes.

Nicht zuletzt wird auch der Blick in die Zukunft geschärft: **Wie könnte die Palliativpflege in Ostbelgien in einigen Jahren aussehen?** Welche Bedürfnisse werden bestehen – und welche Rolle kann der PPV dabei einnehmen? **Der PPV als zentrale Anlaufstelle am Lebensende**, als Koordinator, als Stimme in der Gesellschaft? Diese Fragen werden den PPV auch 2025 begleiten – mit dem Ziel, gemeinsam mit Partnern und der Bevölkerung eine würdevolle und zukunftsfähige Palliativversorgung zu gestalten.

## 12. Anhang

### 12.1 Tabelle Medienpräsenz

Datum	Themen	WS	KJ	GE	KPVDB	WEB	FB / IG	FB €	Pfarrbriefe	per Post	per Mail	Radio	vor Ort
01.01.2024	Vorankündigung 1.Letzte-Hilfe- Kurs.be	x	x										
10.01.2024	Stellenangebote Krankenpflegerin					x	x						
19.01.2024	Wussten Sie schon?						x						
23.01.2024	Vorankündigung: 25.04.24 - Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz für Angehörige und Betroffene					x	x						
27.01.2024	Stellenanzeige Krankenpflegerin					x	x						
01.02.2024	Vorankündigung: LHK.be 2024					x	x						
04.02.2024	Weltkrebstag – Palliativpflege verbessert Lebensqualität						x						
05.02.2024	Vorankündigung: LHK.be 2024					x	x						
15.02.2024	Veröffentlichung Jahresberichte 2018-2022 und Bestandsaufnahme 2023					x							
16.02.2024	Wussten Sie schon?						x						
26.02.2024	Übersetzung ins franz. Bestandsaufnahme Schlussfolgerung für die Lux. Plattform												
27.02.2024	Stellenanzeige Krankenpflegerin					x	x						
01.03.2024	Stellenanzeige Krankenpflegerin Psychologe	x	x		x								
01.03.2024	Memorandum der FWSP 2024-01 Zusammenfassung				x								
11.03.2024	Stellenanzeige Sekretärin					x	x						
12.03.2024	Gesetzesänderung: NISS NR.					x	x						

	erforderlich bei Spenden = Info und Formular												
15.03.2024	Wussten Sie schon?						x						
15.03.2024	„Wenn Kinder trauern“ Broschüre an Kindergarten Herzogin Amalia in Thüringen												
03.04.2024	Vorankündigung: 25.04.24 - Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz für Angehörige und Betroffene	x	x		x	x	x						
05.04.2024	Vorankündigung: 25.04.24 - Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz für Angehörige und Betroffene				x	x	x						
17.04.2024	Stellenanzeige Krankenpflegerin					x	x						
19.04.2024	Wussten Sie schon?						x						
25.04.2024	Vorankündigung: 25.04.24 - Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz für Angehörige und Betroffene						x						
03.05.2024	Werbung: Bunter Basar im WPZS St. Joseph Eupen						x						
08.05.2024	Stellenanzeige Krankenpflegerin					x	x						
18.05.2024	Wussten Sie schon?						x						
22.05.2024	Werbung: Bunter Basar im WPZS St. Joseph Eupen						x						
26.05.2024	Informations- und Animationstag für Senioren und Angehörige - Bunter Basar im WPZS St. Joseph Eupen	x					x						x
29.05.2024	Stellenanzeige Sekretärin					x	x						
05.06.2024	Stellenanzeige Krankenpflegerin, Psychologe, Sekretärin					x	x						
21.06.2024	Wussten Sie schon?						x						

01.07.2024	Save the date Symposium 2024				x	x	x						
01.07.2024	Save the date Symposium 2024						x						
05.07.2024	Bericht WB "Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz für Angehörige und Betroffene" vom 25.04.24				x		x						
12.07.2024	Bericht 1.LHK.be					x	x						
26.07.2024	Henry, neuer Mitarbeiter im PPV						x						
01.08.2024	Stellenanzeige Krankenpflegerin Psychologin	x	x			x	x						
16.08.2024	Wussten Sie schon?						x						
22.08.2024	Plakat Symposium 2024					x	x						
29.08.2024	2.LHK komplett - 3.LHK im Süden 2025					x	x						
30.08.2024	Benefizkonzert 2024					x	x						
10.09.2024	Plakat Symposium 2024				x	x	x						
20.09.2024	Wussten Sie schon?						x						
23.09.2024	Symposium - Frage zum Thema: Was genau beinhaltet die Spirituelle Dimension?						x	x					
25.09.2024	Symposium - Frage zum Thema: Welche Infos benötigen Angehörige nach dem Versterben eines geliebten Menschen?						x						
27.09.2024	Symposium - Frage zum Thema: Wie funktioniert eine Bestattung auf einem Waldfriedhof?						x						
30.09.2024	Symposium - Frage zum Thema: Versprochen ist versprochen, das wird auch nicht gebrochen! Oder?						x						
02.10.2024	Symposium - Frage zum Thema: Was genau sind die						x						

	spirituellen Bedürfnisse?												
02.10.2024	Beitrag geteilt - Infostand am 03.10.2024 S. Nikolaus Hospital												X
04.10.2024	Symposium - Frage zum Thema: Gibt es einen Bestattungstrend?						X						
04.10.2024	Woche vor dem Weltpalliativtag: PPV- Teamvorstellung Petra Plumacher						X						
05.10.2024	Woche vor dem Weltpalliativtag: PPV- Teamvorstellung Doris Pirard						X						
06.10.2024	Woche vor dem Weltpalliativtag: PPV- Teamvorstellung Catherine Schommers						X						
07.10.2024	Woche vor dem Weltpalliativtag: PPV- Teamvorstellung Clarissa Krüger						X						
08.10.2024	Woche vor dem Weltpalliativtag: PPV- Teamvorstellung Sophie Pitz						X						
09.10.2024	Woche vor dem Weltpalliativtag: PPV- Teamvorstellung Annick Nyssen						X						
10.10.2024	Woche vor dem Weltpalliativtag: PPV- Teamvorstellung Ursula Wetzels						X						
11.10.2024	Woche vor dem Weltpalliativtag: PPV- Teamvorstellung Henry						X						
12.10.2024	Weltpalliativtag: Video - Wir suchen Verstärkung						X	X					
12.10.2024	Beitrag geteilt - Infostand am												X

	16.10.2024 Klink St. Josef												
14.10.2024	Stellenanzeigen Psychologe, Krankenpfleger, Referenzarzt					x							
16.10.2024	Story - Infostand am 16.10.2024 Klink St. Josef						x						x
16.10.2024	Interview S. Pitz im BRF: Essen und Trinken in der letzten Lebensphase						x					x	
18.10.2024	Wussten Sie schon?						x						
19.10.2024	Stellenanzeigen Psychologe					x	x						
20.10.2024	Stellenanzeigen Krankenpfleger					x	x						
21.10.2024	Stellenanzeigen Referenzarzt					x	x						
28.10.2024	Dankespost Feuerwehr Büllingen					x	x						
03.11.2024	Interview D. Pirard im BRF: Glaube Kirche Leben						x					x	
09.11.2024	Werbung Benefizkonzert Amel	x	x	x			x		x	x			
11.11.2024	Werbung Benefizkonzert Amel						x						
13.11.2024	Werbung Benefizkonzert Amel						x						
15.11.2024	Wussten Sie schon?						x						
15.11.2024	Werbung Benefizkonzert Amel						x						
25.11.2024	Reel - Personalsuche						x						
28.11.2024	Dankespost Benefizkonzert Amel					x	x						
28.11.2024	NISS-Nummer Angabe nach Spende						x						
01.12.2024	Spendenaufruf	x	x	x									
01.12.2024	Bericht Symposium-Spiritualität				x								
11.12.2024	Dankespost Benefizkonzert Herresbach					x	x						
16.12.2024	Dankespost Bücherbörse					x	x						

20.12.2024	Wussten Sie schon?						X					
23.12.2024	Endjahresgrüße- Danke- Neujahrgrüße					X	X				X	

## 12.2 Printwerbung

HERZLICHE EINLADUNG ZU UNSEREM

# Benefizkonzert

ORGANISIERT DURCH DEN

## Palliativpflegeverband Ostbelgien

16. November 2024 um 18 Uhr  
in der Kirche Sankt Hubertus in Amel

*Es begleiten Sie durch den Abend der*

**MELODY-CHOR**  
ROCHERATH-KRINKELT

*und des Bläserquartetts*

**Amel**

Ostbelgien







INFORMATIONSVORANSTALTUNG

## PALLIATIVE BEGLEITUNG VON MENSCHEN MIT DEMENTZ FÜR ANGEHÖRIGE UND BETROFFENE

Referent: Eckhard Weimer  
Fachpflegekraft für gerontopsychiatrische Beratung

**Wie erkenne ich Bedürfnisse?  
Was erleichtert die Kommunikation?  
Wie gehe ich mit herausforderndem Verhalten um?**

**Was ist Biographiearbeit?  
Wie kann der Palliativpflegeverband Sie unterstützen?**

**Nachholtermin von November  
2023**

AM 25-04-24 VON 19 UHR - 21 UHR  
KLINIK ST. VITH | 4. ETAGE R. 412  
KOSTENFREI!  
ANMELDUNG UNTER  
PPV.OSTBELGIEN@PALLIATIV.BE ODER 087/56 97 47



**PALLIATIV-  
PFLEGEVERBAND  
Ostbelgien**

**Ostbelgien**  
Mit Unterstützung  
der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft Belgiens

Weiterbildung

## LETZTE-HILFE-KURS.be

2024

Zur Auseinandersetzung mit den Themen einer palliativen Begleitung zur bestmöglichen Lebensqualität des Patienten und seiner Begleiter

- AB DEM 26.09.2024 IM NORDEN DER DG
- FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE, INTERESSIERTE, SOWIE BEREITS AKTIVE EHRENAMTLICHE, DIE EINE ZUSATZAUSBILDUNG IN PALLIATIVBEGLEITUNG ABSOLVIEREN MÖCHTEN
- IN 7 MODULEN

INHALT:

- EINBLICKE IN DIE PALLIATIVPHILOSOPHIE UND -PFLEGE
- UMGANG MIT STERBEN, TOD UND TRAUER
- BESICHTIGUNG FOYER HORIZONT IN MORESNET - SEMINAR KOMMUNIKATION - UMGANG MIT DEN EIGENEN EMOTIONEN
- SELBSTBESTIMMUNG AM LEBSENDE - PATIENTENVERFÜGUNG
- PATIENTENMOBILISATION IN DER HÄUSLICHEN UMGEBUNG
- END-LICH LEBEN

Für weitere Informationen  
[www.palliativpflegeverband.com](http://www.palliativpflegeverband.com)  
Anmeldung unter  
[ppv.ostbelgien@palliativ.be](mailto:ppv.ostbelgien@palliativ.be) oder 087 569 747




**PALLIATIV-  
PFLEGEVERBAND  
Ostbelgien**

Ostbelgien  
Mit Unterstützung  
der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft Belgiens

## Symposium Spirituelle Dimension in der Palliativbegleitung

Sinn und Unsinn am Lebensende

Samstag, 5. Oktober 2024 ab 8:30 Uhr  
Eastbelgica Eventlocation (Eupen Plaza)

Akkreditierung  
in Ethik und  
Ökonomie ist  
angefragt.

**Für wen?** Für alle professionellen und ehrenamtlichen Dienstleister in Kontakt mit schwerkranken und sterbenden Menschen

**Referenten:** Prof. Dr. em. Guido Meyer - Eupen  
Marc Despineux - Bestatter - Eupen  
Rudi Grün - Ehrenamtlicher - Waldfriedhof Amel

**PROGRAMM**

- 08:30-9:00 Uhr: Empfang
- 09:00-10:30 Uhr: Prof. Dr. em. Guido Meyer - Die spirituelle Dimension der Palliativpflege
- 10:30-11:00 Uhr: Brunch
- 11:00-12:00 Uhr: Marc Despineux - Bestatter - Sinn und Unsinn rund um das Lebensende
- 12:00-12:30 Uhr: Rudi Grün - Informationen zum Waldfriedhof Amel

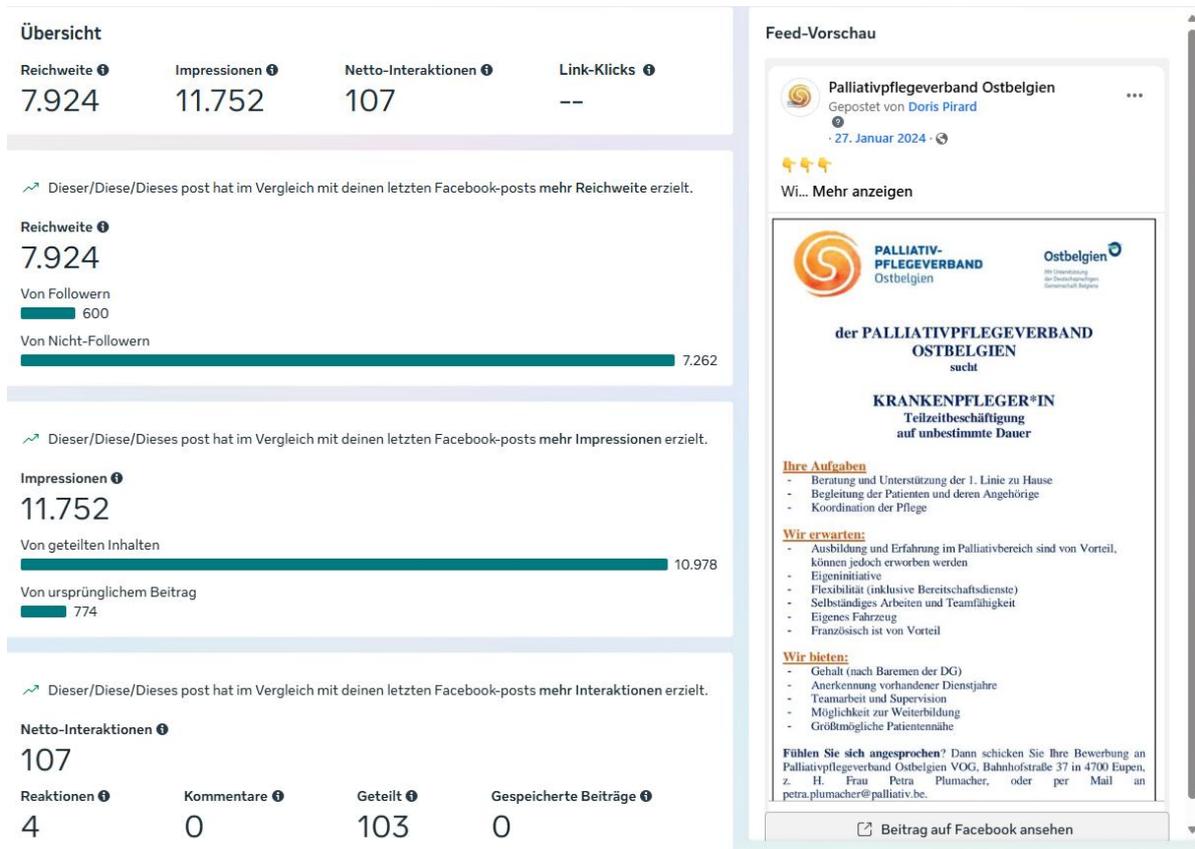
Anmeldung über Telefon (087/56 97 47) oder Mail an [ppv.ostbelgien@palliativ.be](mailto:ppv.ostbelgien@palliativ.be) bis zum Montag, 30. September 2024. **Unkostenbeitrag: 15 €.** Überweisung auf BE48 7311 0687 0107 mit Vermerk WB 2024 - Name. Für Studenten ist die Teilnahme kostenlos.

Woranklar: Ihre Anmeldung wird Ihren Namen aufgeben. Bitte an die Verantwortlichen des Events. Falls Sie keine Anmeldung erhalten, ist dies kein Hinweis auf eine Teilnahme.

Wir unterstützen  
Pavonet  
Bildung  
papier  
frei

## 12.3 Social Media

### 12.3.1 Facebook-Posts mit der größten Reichweite, den meisten Impressionen und Netto-Interaktionen<sup>14</sup>



<sup>14</sup> Reichweite: Diese Kennzahl schätzt die Reichweite des Beitrags, indem sie organische und bezahlte Distributionen sowie geteilte Beiträge berücksichtigt und doppelte Zählungen vermeidet.

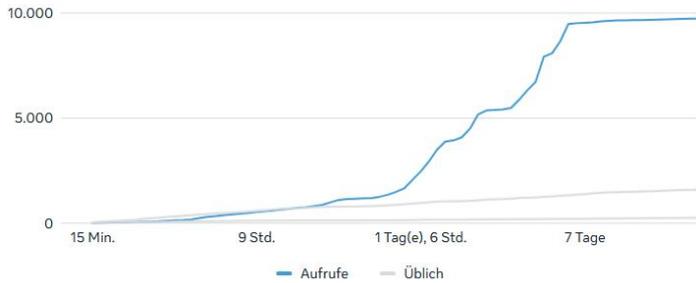
Impressionen: So oft wurde der Content angezeigt.

Netto-Interaktionen: So oft wurde der Beitrag mit „Gefällt mir“ markiert, gespeichert, kommentiert und geteilt, abzüglich aller gelöschten oder entfernten Interaktionen.

### Übersicht

Aufrufe **3.023** Reichweite **6.488** Netto-Interaktionen **56** Link-Klicks **--**

Aufrufe **3.023**



### Netto-Interaktionen

**56**  
0 über Werbeanzeigen

Reaktionen **25** Kommentare **0** Geteilt **31** Gespeicherte Beiträge **0**  
0 über Werbeanzeigen 0 über Werbeanzeigen 0 über Werbeanzeigen 0 über Werbeanzeigen

### Feed-Vorschau

**Palliativpflegeverband Ostbelgien**  
Gepostet von **Annick Nysen**  
· 12. Oktober 2024 · 🌐

Heute ist der Weltpalliativtag!... Mehr anzeigen

0:01 / 0:31

**Bewerben**

👍 Du und 24 weitere Personen 32 🗨️

👍 Gefällt mir 🗨️ Kommentieren 🔄 Teilen

📄 Beitrag auf Facebook ansehen

### Übersicht

Reichweite **6.470** Impressionen **7.208** Netto-Interaktionen **79** Link-Klicks **6**

↗️ Dieser/Diese/Dieses post hat im Vergleich mit deinen letzten Facebook-posts mehr Reichweite erzielt.

Reichweite **6.470**  
Von Followern **692**  
Von Nicht-Followern **5.878**

↗️ Dieser/Diese/Dieses post hat im Vergleich mit deinen letzten Facebook-posts mehr Impressionen erzielt.

Impressionen **7.208**  
Von geteilten Inhalten **6.535**  
Von ursprünglichem Beitrag **673**

↗️ Dieser/Diese/Dieses post hat im Vergleich mit deinen letzten Facebook-posts mehr Interaktionen erzielt.

Netto-Interaktionen **79**  
Reaktionen **44** Kommentare **3** Geteilt **31** Gespeicherte Beiträge **1**

### Feed-Vorschau

**Palliativpflegeverband Ostbelgien**  
Gepostet von **Doris Pirard**  
· 12. Juli 2024 · 🌐

👍👍👍  
De... Mehr anzeigen

**Bewerben**

👍 44 3 🗨️ 29 🔄

👍 Gefällt mir 🗨️ Kommentieren 🔄 Teilen

Relevanteste ▾

📄 Als Palliativpflegeverban... 🗨️ 📄 📄 📄 📄

📄 Beitrag auf Facebook ansehen

### Übersicht

Aufrufe <sup>📌</sup>	Reichweite <sup>📌</sup>	Netto-Interaktionen <sup>📌</sup>	Link-Klicks <sup>📌</sup>
12.140	4.704	119	94

#### Aufrufe <sup>📌</sup>

12.140

Von Followern  24 %

Von Nicht-Followern  76 %

Über organische Inhalte  24 %

Über Werbeanzeigen  76 %

#### Netto-Interaktionen <sup>📌</sup>

119

115 über Werbeanzeigen

Reaktionen <sup>📌</sup>	Kommentare <sup>📌</sup>	Geteilt <sup>📌</sup>	Gespeicherte Beiträge <sup>📌</sup>
99	0	20	0

99 über Werbeanzeigen    0 über Werbeanzeigen    16 über Werbeanzeigen    0 über Werbeanzeigen

### Feed-Vorschau

**Palliativpflegeverband Ostbelgien**  
 Gepostet von **Annick Nysse**  
 · 23. September 2024 · 🌐

Neugierig geworden?... [Mehr anzeigen](#)

**Palliativpflegeverband Ostbelgien** 📧 Nachricht senden

[Bewerben](#)

[Beitrag auf Facebook ansehen](#)

### Übersicht

Reichweite <sup>📌</sup>	Impressionen <sup>📌</sup>	Netto-Interaktionen <sup>📌</sup>	Link-Klicks <sup>📌</sup>
2.693	3.563	101	--

↗️ Dieser/Diese/Dieses post hat im Vergleich mit deinen letzten Facebook-posts mehr Reichweite erzielt.

#### Reichweite <sup>📌</sup>

2.693

Von Followern  315

Von Nicht-Followern  2.411

↗️ Dieser/Diese/Dieses post hat im Vergleich mit deinen letzten Facebook-posts mehr Impressionen erzielt.

#### Impressionen <sup>📌</sup>

3.563

Von geteilten Inhalten  3.313

Von ursprünglichem Beitrag  250

↗️ Dieser/Diese/Dieses post hat im Vergleich mit deinen letzten Facebook-posts mehr Interaktionen erzielt.

#### Netto-Interaktionen <sup>📌</sup>

101

Reaktionen <sup>📌</sup>	Kommentare <sup>📌</sup>	Geteilt <sup>📌</sup>	Gespeicherte Beiträge <sup>📌</sup>
67	4	30	0

### Feed-Vorschau

**Palliativpflegeverband Ostbelgien**  
 Gepostet von **Doris Pirard**  
 · 26. Juli 2024 · 🌐

👍👍👍  
 Un... [Mehr anzeigen](#)

[Bewerben](#)

👍❤️ 67    4 💬 32 ➦

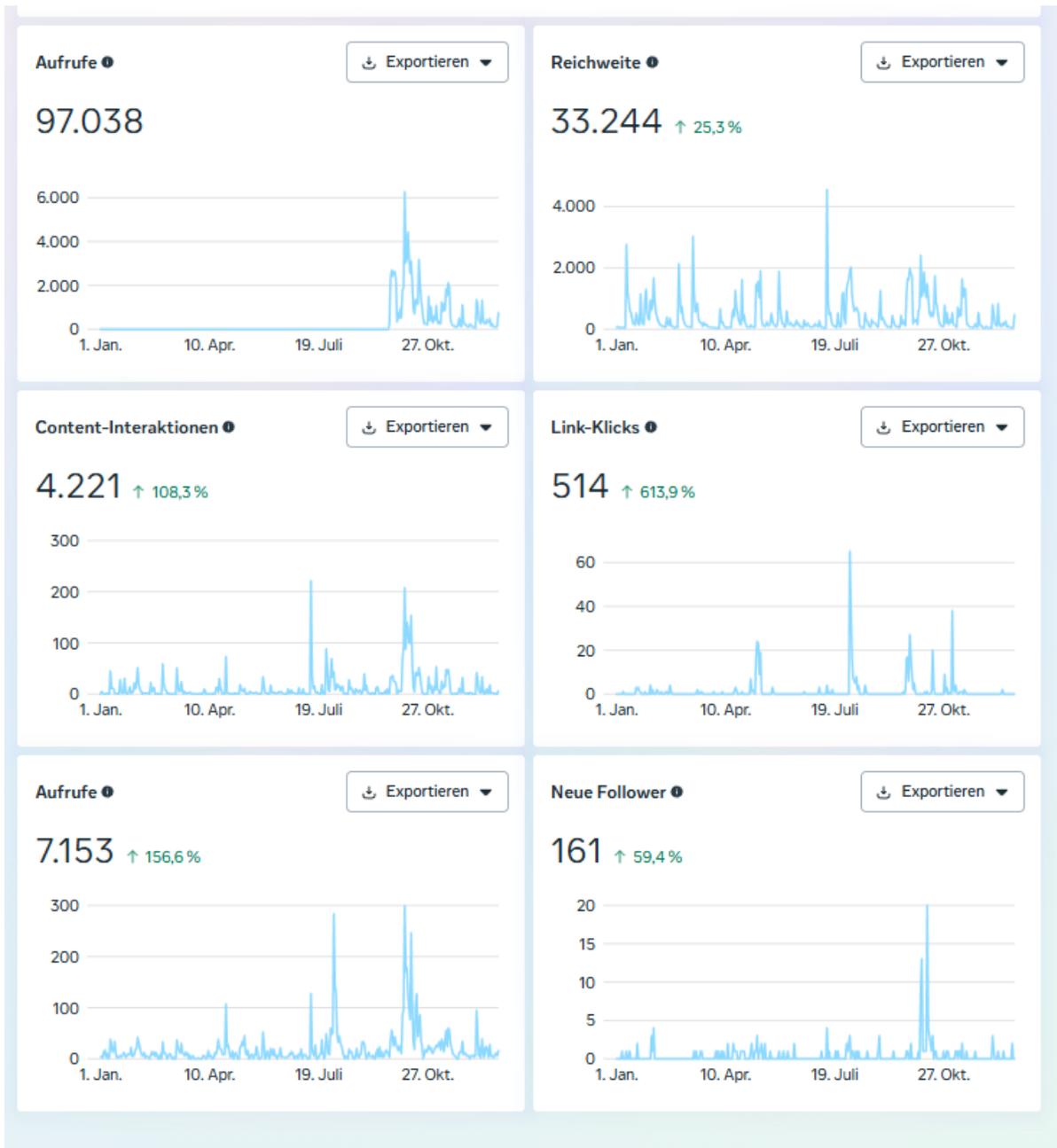
👍 Gefällt mir    💬 Kommentieren    ➦ Teilen

Relevanteste ▾

👤 Als Palliativpflegeverban... 🗨️ 😊 📷 📧 🗑️

[Beitrag auf Facebook ansehen](#)

## 12.3.2 Facebook – Statistik und Zielgruppe



## Zielgruppe

Exportieren

### Demografische Angaben

Trends

Segmente

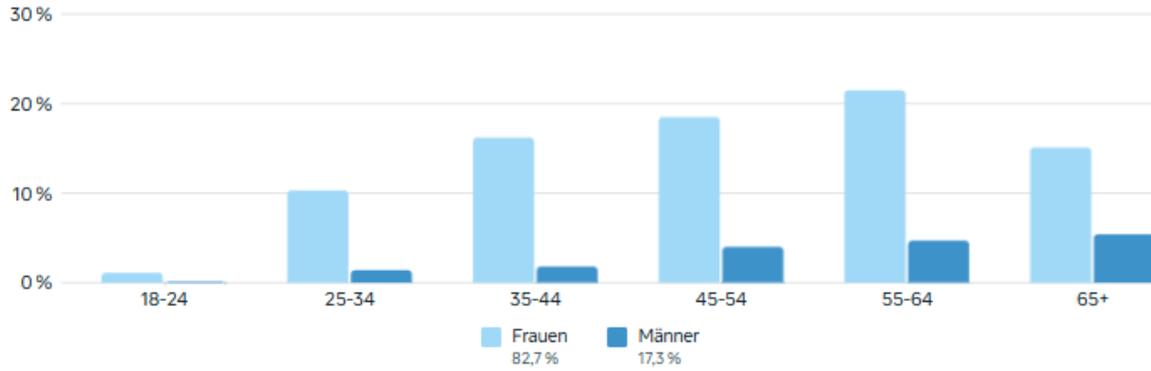
Potentielle Zielgruppe

### Follower

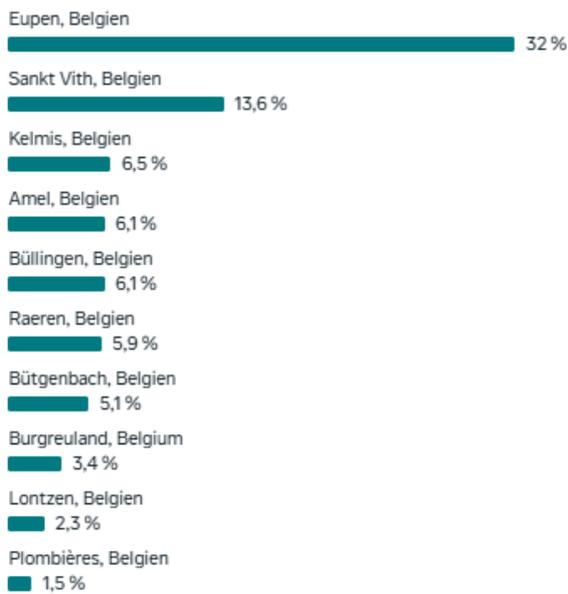
Laufzeit

1.166

### Alter und Geschlecht



### Top-Städte



### Top-Länder

